Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 48 (1908)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1907

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik

für das Jahr 1907.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1906 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton (exkl. Totgeburten)	3961 männlich,	3905 weiblich,	zusammen 7866
Todesfälle	„ „	2565 „	2399 „	„ 4964
Trauungen	„ „			2368
Geburten	in der Stadt St. Gallen	540 „	534 „	„ 1074
Todesfälle	„ „ „ „	353 „	350 „	„ 703
Trauungen	„ „ „ „	bloss bürgerlich 40, bürgerlich und kirchlich 323		„ 363

Steuersatz des Kantons im Jahr 1906 = 2,2 ‰ (der gleiche wie 1905, 1894—1904: 3,2 ‰).

Steuerkapital: Fr. 624,296,100. Vermehrung seit dem Vorjahr Fr. 2,807,800.

Steuerertrag:	Vom Vermögen	Fr. 1,531,662. 58
	„ Einkommen (Fr. 33,683,500)	„ 661,185. 06
	Von anonymen Gesellschaften	„ 450,195. 40
	Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 47,880. 65
	Personalsteuern	„ 55,416. 63
	Totalbetrag der Staatssteuer	Fr. 2,746,340. 32

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern Fr. 327,918. — (1905: Fr. 247,313. —); davon Erbschaftssteuer Fr. 295,813. — (1905: Fr. 216,486. —). Nachsteuern Fr. 222,139. 56; davon Fr. 43,848. — für den Staat.

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 674,891,000, gestiegen um Fr. 29,323,600. Dieser Zuwachs steht um Fr. 97,800 hinter demjenigen von 1905 (dem grössten seit dem Bestand der Anstalt) zurück. Vergütet wurden 160 Brandschäden, 243 Gebäude betreffend, mit Fr. 433,862. 80. Die kantonale Gebäude-Brandversicherungsanstalt (Gründungsgesetz vom 9. Mai 1807) besteht nun 100 Jahre. Sie hat in dieser Zeit für Brand- und Wasserschäden an Gebäuden total Fr. 20,563,096. 71 ausbezahlt (davon rund 18½ Mill. Fr. innert der letzten 60 Jahre).

Zahl der Wirtschaften 2272, 47 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Temperenzwirtschaften im Kanton beträgt 39 (1906: 34).

Primarschulgemeinden des Kantons 207 mit 631 Primarschulen (38 Halbjahrschulen, 60 Dreivierteljahrschulen, 9 geteilte Jahrschulen, 57 Halbtagjahrschulen, 62 teilweise Jahrschulen, 405 volle Jahrschulen, 235 Ergänzungsschulen). Ihr Schulvermögen Fr. 20,094,649. 46, Steuerkapital Fr. 641,202,618. — (1904/1905; Fr. 381,576,500, die Erhöhung entspricht den Ergebnissen der allgemeinen Steuerrevision auf Grund des neuen Steuergesetzes). Alltagschüler 35,951, Ergänzungsschüler 3101. Arbeitschülerinnen

(inkl. Sekundarschülerinnen) 15,411. Gewerbliche Fortbildungsschulen 33, kaufmännische Fortbildungsschulen 10, Handfertigkeitsschulen 10, allgemeine Fortbildungsschulen 219, wovon 66 obligatorische in 49 Schulgemeinden, Fortbildungsschüler 3327. Sekundarschulen 38 (die katholische Mädchen-Sekundarschule in Altstätten wurde zur Privatschule erklärt, dafür wurde in Goldach eine neue Sekundarschule eröffnet), Sekundarschüler und -Schülerinnen 2827 (Schülerinnen 1130). Privatschulen 21, Schülerzahl 1308. Kantonsschüler 507, wovon 301 St. Galler, 171 Bürger anderer Kantone, 35 Ausländer. Seminaristen 89. Schülerzahl der Verkehrsschule 1906/07: 215. Schulversäumnisse der Alltagschule 397,464, der Ergänzungsschule 10,393, der Arbeitschule 23,790. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbste 1906 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Masstab angenommen — die 12. Stelle ein (35 % solcher Rekruten). Voran standen die Kantone Genf mit 47, Baselstadt und Neuenburg 46, Zürich 45, Glarus 40, Schaffhausen und Wadt 39, Unterwalden 38, Turgau 37, Appenzell A. R. und Argau 36 %. Es ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Sargans, 4. Neutoggenburg, 5. Rorschach, 6. Wil, 7. Oberrheintal, 8. und 9. Tablat und Alttoggenburg, 10. und 11. Gossau und Seebezirk, 12. und 13. Werdenberg und Obertoggenburg, 14. Unterrheintal, 15. Gaster. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Masstab genommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. und 3. Wil und Werdenberg, 4., 5. und 6. Untertoggenburg, Tablat und Gossau, 7. Obertoggenburg, 8. Alttoggenburg, 9. und 10. Oberrheintal und Gaster, 11., 12. und 13. Sargans, Seebezirk und Unterrheintal, 14. und 15. Neutoggenburg und Rorschach.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 1,361,730. 28
Vom Einkommen	„ 426,345. 64
Von der Haushaltung	„ 104,819. 30
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 38,162. 78
	Fr. 1,931,058. —

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1906: Fr. 181,434. 08.

Vergabungen im Jahre 1906, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 14,375. —
Für Schulzwecke	„ 8,395. —
Für Armenzwecke	„ 1,100. —
Dem Kantonsspital	„ 14,875. —
Dem Asil in Wil	„ 1,750. —
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 106,971. 50
Zusammen	Fr. 147,466. 50

gegen Fr. 137,758. 52 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Oberrheintal, Werdenberg, Ober- und Alttoggenburg und Wil. Die übliche Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshülfskasse ergab im Jahre 1906 Fr. 18,928. 15. Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3647. 15 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1906 um Fr. 28,177. 80 und stellte sich damit auf Fr. 567,709. 71.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1906: Fr. 119,768,091. 49, in den 13 Darlehenskassen-Vereinen (System Raiffeisen) Fr. 980,687. 82.

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1906 auf Fr. 77,083,669. —, Fr. 14,776,783. — mehr als im Vorjahre. Die Stickerei ist an der Ausfuhr mit Fr. 69,546,378. — beteiligt, um Fr. 12,928,828. — mehr als 1905.

Folgende neue Telephonverbindungen auf st. gallischem Gebiet wurden im Jahre 1906 eröffnet: St. Gallen-Wattwil (33,3 km), Herisau-Gossau (4,1 km), Ragaz-Mels, früher Umschaltstations-Verbindung, (8,9 km). Die Zahl der st. gallischen Ortschaften mit Telephonverbindungen ist auf 297 gestiegen. Von St. Gallen nach Lindau, über Bregenz, wurde eine neue Telegraphenverbindung erstellt. Wegen Unrentabilität der Unternehmen giengen im Frühling 1907 die Automobilkurse Rorschach-Tal-Rheinegg und Rapperswil-St. Gallenkappel wieder ein. Schon im Herbst 1906 war dies mit dem Automobilkurs zwischen St. Peterzell und Herisau der Fall gewesen.

Jan. 1. Der bisher in Rheinegg erschienene „Textilarbeiter", Organ des Allgemeinen Schweizerischen Textilarbeiter-Verbandes, erscheint nun in Zürich. Eine neue „Zeitung für Stickerei und übrige Textil-Industrie", von Tablat (Langgasse) aus redigiert, gelangt in Wintertur zweimal monatlich zur Ausgabe. Der „Rheintaler" (Altstätten), Organ der oberrheintalischen Freisinnigen, hat mit Dezember 1906 sein Format vergrössert. [1])

1. Das am 15. März 1906 erlassene kantonale Nachtragsgesetz zum Gesetze über das bürgerliche Begräbniswesen vom 10. Juli 1873 und damit die unentgeltliche Beerdigung im Kanton tritt in Vollzug. Die Kosten für die Leichenschau, die amtliche Bekanntmachung, die Sarglieferung, die Einsargung der Leiche, ihre Verbringung auf den Friedhof, Öffnen und Zudecken des Grabes und die Bezeichnung desselben werden fortan von der politischen Gemeinde getragen. Der Staat leistet an die Kosten jeder Bestattung einen Beitrag von Fr. 15.—, wofür im kantonalen Budget für 1907 der erstmalige Posten von Fr. 80,000. — eingesetzt ward.

1. Die St. Gallische Hypothekarkasse, bisher Zweiganstalt der in Liquidation begriffenen „Bank in St. Gallen", wird nun selbständige Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Franken.

23.—25. Ausserordentliche Frühjahrssession des st. gallischen Grossen Rates unter dem Vorsitze von Gemeindammann Dr. Eduard Scherrer in St. Gallen. (S. Amtsblatt 1907, Band I, S. 229—241.)

1. Der Grosse Rat fasst Beschluss über die durch Erhöhung des Kostenvoranschlags (s. Chronik 1906, Notiz vom 16./17. Mai) nötig gewordene Nachfinanzierung der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Er beschliesst gemäss dem regierungsrätlichen Antrag Erhöhung des Maximalbetrages der vom Kanton übernommenen Zinsengarantie für das Obligationenkapital der Bodensee-Toggenburg-Bahn von 10 auf 14 Millionen Franken (Revision des Grossratsbeschlusses vom 20. November 1902). Voraussetzung dieser Zinsengarantie-Erhöhung bezw. Beschaffung neuen Obligationenkapitals ist eine Erhöhung des Aktienkapitals der Bahn auf Fr. 12,000,000. — und die Verpflichtung der Gemeinde St. Gallen, an den geplanten Rosenbergtunnel der Strecke St. Gallen-St. Fiden gegen Überlassung des freiwerdenden Landes der betreffenden heutigen Bahnanlage Fr. 800,000. — à fonds perdu zu leisten. [2]) An der im Jahre 1905 bestimmten

---

[1]) Der „St. Galler Stadtanzeiger" gestaltete die Nr. 81 vom 8. April 1907 zur Jubiläums-Nummer (mit der Geschichte des Blattes) aus Anlass des 25jährigen Bestehens des am 8. April 1882 erstmals erschienenen Blattes. „Der Barde", Schweizerische Gesangvereins-Zeitung (Verlag: Zweifel-Weber, St. Gallen), gieng Ende Mai 1907 ein. Am 26. Juni 1907 hörte der Uzwiler „Allgemeine Anzeiger" zu erscheinen auf. Im September 1907 begann in Gossau ein „Anzeiger für den Bezirk Gossau" als Gratis-Inseratenblatt zu erscheinen; es erhielt gleichenorts einen Konkurrenten in einem „Gossauer Anzeiger".

[2]) Die politische Gemeinde St. Gallen beschloss in einer Bürgerversammlung am 24. Februar 1907 Nachsubventionierung des Bahnunternehmens mit einem weiteren Aktienkapital von höchstens Fr. 143,000. — und die Übernahme obgedachter finanzieller Leistung an den Rosenbergtunnel. Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen leistet eine Nachsubvention von Fr. 150,000. —, die Kaufmännische Korporation von Fr. 50,000. — in Aktien, Die politische Gemeinde Tablat (Beschluss vom 10. März) übernahm Fr. 235,500. — im Maximum.

Jan. 29. Die st. gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihre 88. Stiftungsfeier. Dr. Paul Arbenz (Zürich) spricht über den Ausbruch des Vesuvs im April 1906 unter Vorweisung von Projektionsbildern grösstenteils eigener Aufnahme. [1])

31. Der Januar war für unser Gebiet ein sehr entschiedener Wintermonat, schneereich, sehr trübe und mit einigen Tagen sehr harter Kälte im letzten Drittel des Monates, während die Temperatur der ersten zwei Drittel gelinde war. Im Vergleiche zum 40jährigen Mittel war das Temperaturmittel des heurigen Januar um 0,4 ° C. zu tief; die Niederschlagsmenge (126,0 mm an 18 Tagen, wovon 16 mit Schneefall) überstieg um 71 mm das 40jährige Mittel des Monats. Bis zum Schlusse des Monates häufte sich in St. Gallen, dem Beobachtungsplatze für diese Wetter-Chronik, eine Schneedecke von etwa 60 cm Höhe an.

Febr. 5. In Freiburg i. Ue. stirbt Jakob Krucker, geb. 5. Dezember 1841 in seinem Heimatorte Niederhelfetswil, seit 1869 katholischer Priester. Vorher Professor und Präfekt in Schwiz, war er 1890—1905 Regens des Theologen-Konviktes Albertinum an der Universität Freiburg, seit 1906 des zweiten dortigen Konviktes Salesianum. (Nekrologe: „Ostschweiz“ Nr. 31 und 34.)

6. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 23. November 1833 geboren wurde und seit 1860 bleibend niedergelassen war, stirbt Architekt David Ulrich Emil Kessler. In seinem Berufe an der Akademie in München, der Bauakademie in Berlin, durch Studienreisen und durch den st. gallischen Architekten Felix Wilhelm Kubli herangebildet, führte er in St. Gallen eine Reihe namhafter Bauten aus (so die Kaserne, das vordere Gebäude des Kantonsspitals, damals Gemeindekrankenhaus, die Zollikofer'sche Buchdruckerei), erstellte auch Krankenanstalten in Herisau, Trogen, Heiden und Appenzell, Bahnhofstationsbauten usw. Kessler war während nahezu vier Jahrzehnten Vizepräsident des St. Galler Kunstvereins, seit 1901 Konservator seiner Sammlungen, längere Zeit Präsident des Gewerbevereins, Förderer des Feuerbestattungswesens in St. Gallen. (Siehe „Schweizer. Künstlerlexikon“, Bd. II, S. 166; Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 33.)

8. Durch Schlussnahme vom 6. und 20. Juni 1906 hatte der st. gallische Erziehungsrat in Gutheissung einer Beschwerde einer Anzahl Schulgenossen in Flums, welche gegenüber dort gebräuchlichen katholischen Schulgebeten bei der Oberbehörde vorstellig wurden, den grundsätzlichen Entscheid gefällt, dass in Simultanschulen im Kanton Schulgebete konfessionellen Charakters nicht zulässig seien. Gegen diesen Entscheid ergriffen 479 Schulgenossen von Flums und Berschis Rekurs an den Regierungsrat. Der letztere beschliesst heute mit 5 gegen 2 Stimmen (Konservative und Demokraten gegen die Liberalen) Schützung des Rekurses, also Aufhebung des Entscheides des kantonalen Erziehungsrates. [2]) (Die Motive s. Amtsblatt 1907, Bd. I, S. 245.)

---

[1]) In der genannten Gesellschaft verbreiteten sich am 26. Februar Dr. G. Baumgartner, Sekretär des st. gallischen Volkswirtschafts-Departements, über Schutz der Flora und Fauna unserer Berge; Apotheker Dr. H. Rechsteiner über Ziele der kantonalen naturwissenschaftlichen Gesellschaften auf dem Gebiete der Erhaltung von Naturdenkmälern. Die Versammlung erklärte sich für Anlage von Alpengärten im Säntisgebiet (Ebenalp) und in den Curfirsten (Käserruck), Erlass einer kantonalen Verordnung zum Schutze der Alpenpflanzen und der Naturschönheiten überhaupt, Vermehrung der Wildasile. Der Regierungsrat genehmigte am 31. Mai eine von seinem Volkswirtschaftsdepartement ausgearbeitete Verordnung über den Pflanzenschutz (siehe Amtsblatt 1907, Bd. I, S. 852), die vor allem, wie von der Liga für Heimatschutz und von obiger Gesellschaft postuliert, der Beeinträchtigung der Alpenflora entgegenwirken will. Heimatschutz-Gedanken entwickelte Redaktor O. Fässler in der Hauptversammlung der Sektion St. Gallen-Appenzell der Heimatschutz-Liga (24. Juni 1907).

[2]) Gegen obigen regierungsrätlichen Beschluss vom 8. Februar 1907 rekurrierten 12 Schulgenossen der Schulgemeinde Flums an den schweizerischen Bundesrat, ihrem Rekurs ein ihrem Begehren günstiges Rechtsgutachten von Prof. Dr. Fleiner in Tübingen beilegend. Zu entgegengesetztem Schluss kommt ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. L. R. v. Salis in Bern, das vom st. gallischen Erziehungsdepartement eingeholt worden ist.

Jan. 29. Die st. gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihre 88. Stiftungsfeier. Dr. Paul Arbenz (Zürich) spricht über den Ausbruch des Vesuvs im April 1906 unter Vorweisung von Projektionsbildern grösstenteils eigener Aufnahme. [1])

31. Der Januar war für unser Gebiet ein sehr entschiedener Wintermonat, schneereich, sehr trübe und mit einigen Tagen sehr harter Kälte im letzten Drittel des Monates, während die Temperatur der ersten zwei Drittel gelinde war. Im Vergleiche zum 40jährigen Mittel war das Temperaturmittel des heurigen Januar um 0,4 ° C. zu tief; die Niederschlagsmenge (126,0 mm an 18 Tagen, wovon 16 mit Schneefall) überstieg um 71 mm das 40jährige Mittel des Monats. Bis zum Schlusse des Monates häufte sich in St. Gallen, dem Beobachtungsplatze für diese Wetter-Chronik, eine Schneedecke von etwa 60 cm Höhe an.

Febr. 5. In Freiburg i. Ue. stirbt Jakob Krucker, geb. 5. Dezember 1841 in seinem Heimatorte Niederhelfetswil, seit 1869 katholischer Priester. Vorher Professor und Präfekt in Schwiz, war er 1890—1905 Regens des Theologen-Konviktes Albertinum an der Universität Freiburg, seit 1906 des zweiten dortigen Konviktes Salesianum. (Nekrologe: „Ostschweiz“ Nr. 31 und 34.)

6. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 23. November 1833 geboren wurde und seit 1860 bleibend niedergelassen war, stirbt Architekt David Ulrich Emil Kessler. In seinem Berufe an der Akademie in München, der Bauakademie in Berlin, durch Studienreisen und durch den st. gallischen Architekten Felix Wilhelm Kubli herangebildet, führte er in St. Gallen eine Reihe namhafter Bauten aus (so die Kaserne, das vordere Gebäude des Kantonsspitals, damals Gemeindekrankenhaus, die Zollikofer'sche Buchdruckerei), erstellte auch Krankenanstalten in Herisau, Trogen, Heiden und Appenzell, Bahnhofstationsbauten usw. Kessler war während nahezu vier Jahrzehnten Vizepräsident des St. Galler Kunstvereins, seit 1901 Konservator seiner Sammlungen, längere Zeit Präsident des Gewerbevereins, Förderer des Feuerbestattungswesens in St. Gallen. (Siehe „Schweizer. Künstlerlexikon“, Bd. II, S. 166; Nekrolog im „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 33.)

8. Durch Schlussnahme vom 6. und 20. Juni 1906 hatte der st. gallische Erziehungsrat in Gutheissung einer Beschwerde einer Anzahl Schulgenossen in Flums, welche gegenüber dort gebräuchlichen katholischen Schulgebeten bei der Oberbehörde vorstellig wurden, den grundsätzlichen Entscheid gefällt, dass in Simultanschulen im Kanton Schulgebete konfessionellen Charakters nicht zulässig seien. Gegen diesen Entscheid ergriffen 479 Schulgenossen von Flums und Berschis Rekurs an den Regierungsrat. Der letztere beschliesst heute mit 5 gegen 2 Stimmen (Konservative und Demokraten gegen die Liberalen) Schützung des Rekurses, also Aufhebung des Entscheides des kantonalen Erziehungsrates. [2]) (Die Motive s. Amtsblatt 1907, Bd. I, S. 245.)

---

[1]) In der genannten Gesellschaft verbreiteten sich am 26. Februar Dr. G. Baumgartner, Sekretär des st. gallischen Volkswirtschafts-Departements, über Schutz der Flora und Fauna unserer Berge; Apotheker Dr. H. Rechsteiner über Ziele der kantonalen naturwissenschaftlichen Gesellschaften auf dem Gebiete der Erhaltung von Naturdenkmälern. Die Versammlung erklärte sich für Anlage von Alpengärten im Säntisgebiet (Ebenalp) und in den Curfirsten (Käserruck), Erlass einer kantonalen Verordnung zum Schutze der Alpenpflanzen und der Naturschönheiten überhaupt, Vermehrung der Wildasile. Der Regierungsrat genehmigte am 31. Mai eine von seinem Volkswirtschaftsdepartement ausgearbeitete Verordnung über den Pflanzenschutz (siehe Amtsblatt 1907, Bd. I, S. 852), die vor allem, wie von der Liga für Heimatschutz und von obiger Gesellschaft postuliert, der Beeinträchtigung der Alpenflora entgegenwirken will. Heimatschutz-Gedanken entwickelte Redaktor O. Fässler in der Hauptversammlung der Sektion St. Gallen-Appenzell der Heimatschutz-Liga (24. Juni 1907).

[2]) Gegen obigen regierungsrätlichen Beschluss vom 8. Februar 1907 rekurrierten 12 Schulgenossen der Schulgemeinde Flums an den schweizerischen Bundesrat, ihrem Rekurs ein ihrem Begehren günstiges Rechtsgutachten von Prof. Dr. Fleiner in Tübingen beilegend. Zu entgegengesetztem Schluss kommt ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. L. R. v. Salis in Bern, das vom st. gallischen Erziehungsdepartement eingeholt worden ist.

Febr. 12. In der heurigen Fastnachtszeit, zum Teil vorher, wurden auf st. gallischen Liebhaberbühnen an Stücken von fast durchwegs mehr als einem Akt u. a. aufgeführt: [1])

St. Gallen: Méhul, Joseph und seine Brüder (Domchor); Houwald, Die Heimkehr; A. Lang, Der Brandstifter (das Stück wurde auch aufgeführt in Salez); Chr. Schmid, Genoveva (auch in Büchel-Rüti); A. Lang, Die Rose vom Oberland; C. Carl, Vater unser (auch in Goldach); G. Tress, Im letzten Augenblick; U. Farner, De Spion vo Meyerskappel; Mayr, Fridolin oder: Der Gang zum Eisenhammer (auch in Gossau); A. Heimann, En Bärgdorfet uf Mäglisalp; L. Schenker, Friede auf Erden; Ganther, Beim Engelstein; Paul Kindschi, Ein verlorenes Leben; Weissenhofer, Geschwisterliebe; A. Schubiger, Der Kesselflicker; Der Kaminfeger oder: Das doppelte Inkognito; Brenner, Der Hauptmann von Köpenik (auch in Tablat, Diepoldsau und Buchs); U. Farner, De Vetter us Batavia (auch in Tal); E. Hildebrand und J. Keller, Der Trompeter von Säckingen (auch in Mels).

Häggenswil: G. Schnorrenberger, Valeria. Tablat: W. Friedrich, Muttersegen; Der Herrgottschnitzer von Oberammergau.

Mörswil: Neumüller, Die Zillertaler (Singspiel). Goldach: 's Rosel vom Schwarzwald (Singspiel). Steinach: G. Miguzzi, Der Sieg des hl. Aloysius von Gonzaga; Cuno, Die Räuber auf Maria-Kulm. Rorschacherberg: Gerstärker, Der Wilderer; U. Farner, Säg au Rägi! E fatali Gschicht; A. Kessler, Kaffee-Visite. Rorschach: Weissenhofer, Clothilde, die Pilgerin von Lourdes; Jak. Schweizer (Rorschach), Die Macht der Freundesliebe; Donata (Weihnachtsspiel); Bohrmann, Verlorene Ehre; Grundmann, Der Denunziant; U. Farner, E moderni Familie (auch in St. Gallen, Flawil und Waldkirch); Solidarisch; U. Farner, D'Dorfhex vo Triboldinge.

Tal: A. Billing, D'Erbschaft. Staad: Ch. Birch-Pfeiffer, Die Grille. Buchen: C. Gisler, En Unverwüstliche. Rheinegg: Dennery und Cormon, Die beiden Waisen. St. Margreten: U. Farner, Die Sonderbundsbraut. Au: Joel Leuenberger, Die Waise von Holligen; Fröhliche Weihnachten (Kinderaufführung). Bernegg: Der Onkel aus Amerika; U. Farner, De Vetter Liederli. Balgach: Fr. Kaiser, Stadt und Land. Diepoldsau: Th. Körner, Zriny. Widnau: Karl Schlumpf (Rorschach), Der Taubstumme; Um Geld und Gut oder: Die Versöhnung am Christfest.

Rebstein: U. Farner, Die Bettel-Urschel. Altstätten: Neuert und Schmidt, Im Austragstüberl; H. Fleiner, Am Wahltag. Oberriet: C. Staack, Die Else vom Erlenhof. Kriesseren: G. Tress, Die Erbin von Siegenstein (auch in Züberwangen). Montlingen: Der Dorfbürgermeister von Dümmelskirchen. Rüti: Schiller, Maria Stuart.

Sennwald: J. Beks, Heute mir, morgen dir. Grabs: Joel Leuenberger, Der Weibel von Ins. Buchs: Th. Bornhauser, Gemma von Art; Der Räuber und das Ave Maria; U. Farner, De Tischlichlopfer. Azmos: Blumenthal und Kadelburg, Im weissen Rössl. Oberschan: L. und G. Sauer, Die schwarze Afra. Trübbach: A. Lang, Abschied und Rückkehr.

Sargans: Joh. Franul von Weissenthurn, Herzog Johann von Finnland. Ragaz: Moser, Papa hat's erlaubt. Wangs: Joh. Walburg Kramer, Die Hexe von Gäbistorf (auch in Wattwil). Mels: P. Förster, Das Haus des Bildhauers. Berschis: A. Huggenberger, Der letzte Landenberg auf Schloss Elgg. Murg: H. Hausmann, Am Allerseelentag.

Kaltbrunn: P. Maurus Carnot, Feurige Kohlen.

Uznach: Redwitz, Der Zunftmeister von Nürnberg; Terherdi, Die letzten Streiche; W. Kiefer, Der Nachtwächter von Bunzelwitz (auch in Waldkirch). Rapperswil: U. Farner, D'r Ehregast; H. Houben, Des Räubers Umkehr; Fr. Ebersold, D's Puntenööri. Jona: Die Heimkehr am Weihnachtsabend; A. Dempf, Der Burgamoister von Lamphausa. Kempraten: Anzengruber, Der Meineidbauer. Eschenbach: Kardinal Wisemann, Der verborgene Edelstein; W. Kayser, Der Wirrwarr.

Lichtensteig: L'orfanello della Svizzera (von einer Gesellschaft italienischer Dilettanten). Dicken: Der Sonnwendhof.

Batzenheid: A. Lang, Der Schweizer in Amerika.

Ganterswil: Die Lieder des Musikanten. Jonswil: Die hl. Elisabeth von Thüringen. Uzwil: M. Blankarts, Johann von Schwaben. Riggenswil: Schlumpf, Neutoggenburg und Iberg. Flawil: Heimann, Schweizerherz. Maggenau: Philippine Welser; Calderon, Die Aehren der Ruth. Degersheim: L'Arronge, Dr. Klaus.

---

[1]) Am 9. Mai erfolgte in Wesen, auf einer im Freien errichteten Bühne, die Aufführung von J. Heftis Volksschauspiel in Glarner Mundart „Der Gaisbuob".

Wil: Deodata, Sancta Cäcilia; Alfred der Grosse; Kimmacher, Der Kornwucherer; J. Becks, Wurst wider Wurst; Ernst, Der Regenschirm; Legow, Der gestohlene Nachtwächter. Bronshofen: C. Gisler, Irren ist menschli; U. Farner, 's Gritli Napolion. Rosrüti: Gisler, Alles us luter Liebi. Oberbüren: W. Kayser, Die Beatushöhle.

Gossau: Maria Deodata, Die weisse Rose; R. Weissenbach, Das Hirtenmädchen von Lourdes; H. Houben, Der Kerkermeister von Kuhnfels; J. B. Meir, 's Aveglöckerl; X. Krumholz, Die neu amerikanisch B'setzig. Andwil: Ch. Birch-Pfeiffer, Der Goldbauer; H. Offermann, Der Fluch des Unglücklichen. Waldkirch: Ch. Ney, Thomas Morus (auch in Gossau); A. Feierabend, Das Gottesgericht. Bruggen: P. Maurus Carnot, Der Friedensengel; Kaspar Larifari als Bildhauer; R. Wernly, Krieg und Kreuz.

Febr. 24. Die heutige, durch 5548 gültige Referendumsunterschriften nötig gewordene kantonale Volksabstimmung über das vom Grossen Rat in der Novembersession des letzten Jahres ohne Gegenstimme angenommene Gesetz über Viehversicherung ergibt Verwerfung mit 22,619 gegen 19,522 Stimmen (Stadt St. Gallen 2840 Ja, 301 Nein, weitere annehmende Bezirke: Tablat, Rorschach, Sargans, Untertoggenburg, Gossau). Die Vorlage hatte den einzelnen Gemeinden oder Viehversicherungskreisen das Recht erteilen wollen, durch Mehrheitsbeschluss der Viehbesitzer das Obligatorium der Versicherung einzuführen. Die Leitungen der kantonalen Parteien hatten befürwortende Aufrufe erlassen; eine am 20. Januar in Altstätten erfolgte Abgeordnetenversammlung der kantonalen landwirtschaftlichen Gesellschaft hatte sich im gleichen Sinne ausgesprochen. Ein Aufruf für Annahme der Vorlage war unterschrieben von den Vorständen der kantonalen landwirtschaftlichen Gesellschaft, zehn landwirtschaftlicher Bezirksvereine, dreissig landwirtschaftlicher Lokalvereine, über hundert freiwilliger Viehversicherungsgesellschaften, über siebzig Rindviehzuchtgenossenschaften usw. Am 28. Juni 1896 war eine das allgemeine Obligatorium der Viehversicherung im Kanton aussprechende Gesetzesvorlage mit 17,545 gegen 16,314 Stimmen verworfen worden.

25. In Zürich stirbt Karl Mayer-Eymar von St. Gallen, geb. 29. Juli 1826 in Marseille, ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich und Kustos der geologischen Sammlungen des eidgenössischen Polytechnikums, hervorragender Paläontologe, besonderer Kenner des Tertiärs im weitesten räumlichen Umfange, einer der ersten Kenner der stratigraphischen Verhältnisse des Nillandes. Er verbrachte seine erste Jugend in Frankreich, besuchte dann die Schulen seiner Vaterstadt, machte Fachstudien in Paris und kam nach wechselvollen Schicksalen 1856 nach Zürich, wo er zunächst das Gebiet der schweizerischen Paläontologie bebaute, um dann seine Forschungen auf die Nachbarländer und über Europa hinaus auszudehnen. Für die geologische Chronologie der Sedimentgesteine wirkte er wegweisend. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten sind vorzugsweise niedergelegt in den Denkschriften der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, in der Vierteljahrsschrift der zürcherischen Naturforschenden Gesellschaft, im Bulletin de la Société geologique de France, im Journal de Conchyliologie usw. (Siehe Biographisches von Hans Schinz im Neujahrsblatt für 1904 der Zürcher. Naturforschenden Gesellschaft, Nekrolog von C. Keller in der „Neuen Zürcher Zeitung" Nr. 59.)

28. Der Februar war für St. Gallen von sehr trüber und kalter Witterung im ersten und letzten Drittel, mild in der zwischenliegenden Periode. Vom 29. Januar bis 13. Februar stand die Temperatur nie über Null; gegenüber dem 40jährigen Februar-Temperaturmittel stand das heurige um 3,2 ° tiefer. Der Monat lieferte eine Niederschlagssumme von 44,9 mm an 15 Tagen, wovon 13 mit Schneefall. Den ganzen Monat hindurch lag eine Schneedecke; ihre Dichte betrug bei Monatschluss etwa 30 cm.

März 9. In Mosnang, wo er seit 1895 als Pfarrer wirkte, stirbt Karl Jakob Eisenring, geb. 1845 in seinem Heimatorte Jonswil, seit 1868 katholischer Priester. Er war 1871—80 Pfarrer in Marbach,

bis 1884 in Gams, bis 1890 in Wangs, bis 1895 in Bruggen. Eisenring, ein Vertreter des ausgeprägten Klerikalismus, gehörte mehrere Jahre dem st. gallischen Grossen Rate an. Er veröffentlichte u. a. die Schriften: Maria und der Pilger (Einsiedeln, Gebr. Benziger); Fegfeuer-Stimmung (Solothurn, Burkard & Frölicher); Festpredigten; Die Fastenevangelien und das Leiden Christi (Regensburg, F. Pustet); Das christliche Familienleben (Freiburg, Veith); Karl Greith, der grösste schweizerische Kirchenmusiker (Ingenbohl, Erziehungsanstalt Paradies); Die Kämpfe und Siege der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert (Wil, Fr. Gegenbauer).

März 15. In Niederuzwil, wo er am 13. Dezember 1846 geboren worden, stirbt Mathias Hermann Naef, Hauptteilhaber des Fabrikationsgeschäftes Naef & Co., A.-G., früher Mathias Naef, daselbst. Der hervorragende Industrielle bekleidete vielfache Beamtungen in seiner Gemeinde und vertrat dieselbe zwölf Jahre hindurch im Grossen Rate.

22. Die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft in St. Gallen verbindet mit ihrer Hauptversammlung einen Vortrag von Missionar S. Bovet (Neuenburg) über die Ba-Ronga im Hinterlande von Lourenço Marquez. Am 15. Februar bot in genannter Gesellschaft Dr. A. Führer von Basel Sitten- und Kulturbilder aus Birma.

23. In seinem Heimatort Rapperswil stirbt im 83. Lebensjahr Xaver Suter, 1879—97 dortiger Stadtammann, auch Präsident des Ortsverwaltungsrates, sehr verdient um die Entwicklung des Gemeindewesens, namentlich dessen Verkehrsbedeutung (Erstellung des Rapperswiler Seedammes, der rechtsufrigen Zürichseebahn, der Südostbahn). Als Offizier machte Suter den Sonderbundsfeldzug mit, fast drei Jahrzehnte lebte er dann in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. In den Siebzigerjahren war er eine Zeit lang Suppleant des Kantonsgerichts; auch dem Grossen Rat hat Suter angehört. (Nekrolog: „Wochenblatt vom Seebezirk und Gaster“ Nr. 34, „Rapperswiler Nachrichten“ Nr. 25.)

23. u. 24. In St. Gallen beschliesst der schweizerische sozialdemokratische Parteitag, aus Prinzip gegen die neue eidgenössische Militärorganisation das Referendum zu ergreifen; weist einen Antrag auf Ergreifung der Initiative für Einführung einer eidgenössischen, staatlichen, obligatorischen Mobiliarversicherung zu weiterer Prüfung an die Geschäftsleitung der Partei; hört ein Referat von Regierungsrat Heinrich Scherrer (St. Gallen) über Schiedsgerichte und Einigungsämter an und erklärt sich mit grosser Mehrheit für dessen Thesen; beauftragt die Geschäftsleitung, zu untersuchen, in welcher Weise Art. 45 der Bundesverfassung revidiert werden könnte; lehnt die derzeitige Einleitung einer neuen Initiativbewegung für Einführung des Proportionalsystems bei den Nationalratswahlen ab; überträgt dem Parteivorstand eine Revision der Parteistatuten zur Vorlage an einen ausserordentlichen Parteitag; ruft der Aufnahme der Gesetzgebungs-Initiative in die Bundesverfassung; kritisiert die Stellungnahme der Nationalräte Heinrich Scherrer (St. Gallen) und Dr. Alfred Brüstlein (Bern) anlässlich der Beratung der neuen Militärorganisation (Militäraufgebot in Streikfällen), lehnt aber Androhung des Partei-Ausschlusses der Beiden ab. Voran gieng den Parteitags-Verhandlungen ein erster schweizerischer sozialdemokratischer Kommunaltag mit Referat von Pfarrer Pflüger in Zürich über Wesen, Bedeutung und Ziele der Kommunalpolitik der Partei.

24. Der Stadtsängerverein-Frohsinn in St. Gallen führt als Palmsonntags-Konzert in der St. Laurenzenkirche unter der Leitung von Paul Müller August Klughardts Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ auf. Solistisch wirken mit: Johanna Dietz in Frankfurt a. M. (Sopran), Emmy Häusermann in Zürich (Mezzosopran), Tilly Koenen in Berlin (Alt), Emil Pinks in Leipzig (Tenor), Paul Böpple in Basel (Bariton).

31. Die ersten sechs und die letzten sieben Tage des Monats waren von heller Witterung; dazwischen lagen ausnahmslos Niederschlags-Tage, teils mit Regen, teils (13 Tage) mit Schneefall. Die

Niederschlagssumme (97,9 mm) überstieg um 12 mm das 40jährige Mittel des März. Verhältnismässig milde waren die nach der Monatsmitte eingetretenen Temperaturen.

April 1. In Gossau erfolgt eine kantonale katholische Abgeordnetenversammlung mit Vortrag von Regierungsrat E. Rukstuhl über die Organisation der katholischen Jungmannschaft. Damit verbunden ist eine Versammlung des st. gallischen katholischen Erziehungsvereins (Referat von Lehrer Müller in Gossau über die Jugendlektüre) und eine fürstenländische katholische Volksversammlung (Eröffnungswort von Nationalrat Staub, Referate von Nationalrat Dr. Holenstein über die Entwicklung der Demokratie im Kanton St. Gallen, von Redaktor Buomberger über die soziale Bewegung der Zeit). [1])

14. Die Neuwahl der st. gallischen Bezirksgerichte für die Amtsdauer vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1911 wird vorgenommen. Es lagen ungewöhnlich viele Rücktrittserklärungen vor. Die Wahlen boten erstmals Gelegenheit, von dem neuen kantonalen Gesetz betreffend Einführung der Samstagsurne Gebrauch zu machen.

21. Ein von rund 600 Mann besuchter kantonaler liberaler Parteitag in Rorschach beauftragt im Anschluss an ein Referat von Regierungsrat Dr. A. Mächler (Rück- und Ausblicke auf die Tätigkeit der Partei) die Parteileitung, die staatlichen Behörden zur finanziellen Vorbereitung und zur Ausarbeitung einer kantonalen allgemeinen Altersversicherung zu veranlassen. Erziehungsrat Dr. Robert Forrer entwickelte die Postulate der liberalen Partei zur Revision des kantonalen Erziehungsgesetzes.

22. Die ordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie im Grossratssaale in St. Gallen bestätigt den Verbandsvorstand mit Oberst H. Schlatter als Präsidenten, genehmigt Jahresrechnung und Bericht der Rechnungskommission, beschliesst Beiträge in der Summe von zirka Fr. 10,000.— an den Ostschweizerischen Stickfachfonds, Ausscheidung von Fr. 20,000.— aus dem Verbandsvermögen als besonderer Fonds zur Unterstützung von Krisenkassen [2]) und Erteilung der Prozessvollmacht an die Verbandsleitung, falls das kantonale Finanzdepartement und der Regierungsrat wenigstens teilweise Steuerfreiheit für das Vermögen des Stickereiverbandes (anbegehrt unter Berufung auf Art. 6 des kantonalen Steuergesetzes) verweigern sollten. Die Schlussnahme erfolgte angesichts des unter gleicher Berufung erfolgreich durchgeführten Prozesses des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen gegen den Fiskus.

29. Mit einem vom Konzertverein veranstalteten Klavierabend Ignaz Johann Paderewskis schliesst die musikalische Wintersaison 1906/1907 in der Stadt St. Gallen ab. Die Programme der von Albert Meyer geleiteten sieben Abonnementskonzerte umfassten Symphonien von Beethoven, Brahms, Peter Fassbänder (ausgeführt unter persönlicher Leitung des Komponisten), Liszt, Reznicek, Schubert; Ouvertüren von Eugen d'Albert, Beethoven, Mendelssohn, Wagner, Weber; weitere Kompositionen von Volkmar Andreae, Bach, Beethoven, Bocherini, Chopin, Corelli, E. Jacques-Dalcroze, Delibes, Jacques Ehrhart, Gounod, Gluck, Sigm. v. Hausegger, Ludwig Hess, Josef Lauber (unter persönlicher Leitung des Komponisten), Liszt, J. B. Locilly, David Popper, J. P. Rameau, Saint-Saëns, Schubert, Schumann, Richard Strauss, Wagner, Hugo Wolff. Es wirkten in diesen Konzerten mit: der Tenorist Ludwig Hess (Berlin), die Sopranistinnen Cécile Quartier la Tente (Neuenburg) und Felicia Kaschowska (Darmstadt), der Cellist David Popper

[1]) Christlich-soziale (katholische) Arbeitertage wurden am 11. August in Flums, am 25. August in Widnau abgehalten, mit den Arbeitersekretären Brielmeier (St. Gallen) und Dr. F. Buomberger (Schaffhausen) als Referenten.

[2]) Der Hilfsfonds der Stickerei-Industrie betrug zu August des Jahres 1906 Fr. 64,797. 45. Es bestanden in jenem Zeitpunkt 50 Krisenkassen mit 1712 Mitgliedern und einem Vermögensbestand von Fr. 9000.—. (Siehe Aufruf im „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 117 und 118.) — Am 13. Oktober 1907 befürwortete vor einer in Wattwil abgehaltenen Abgeordnetenversammlung der demokratischen und Arbeiterpartei des Kantons Redaktor O. Weber die Gründung einer st. gallischen Stickereikammer. (S. „St. Galler Stadtanzeiger" Nr. 242.)

(Budapest), der Violinist Henri Marteau (Genf), die Pianisten Ernst Lochbrunner (Zürich) und Wilhelm Backhaus (Berlin). Der Konzertverein veranstaltete ferner ein Konzert der Pariser Société de Concerts d'Instruments anciens (mit der Brüsseler Sopranistin Marie Buisson als Solistin), ein Konzert unter Mitwirkung der Violinistin Stefi Geyer (Budapest) und drei Kammermusik-Abende. Weitere Konzerte gaben im Laufe des Winters in St. Gallen u. a.: die Sängerinnen Mary Münchhoff (Berlin), mit dem Pianisten W. Cernicoff (Petersburg), Cahier, Else Janggen (St. Gallen), mit dem Baritonisten Hans Vaterhaus, der Baritonist Otto Wetter (München), das Steindel-Quartett (Stuttgart), das Lausanner Orchestre Symphonique (Leitung: Alexander Birnbaum) mit dem Brüsseler Violinisten Eugène Ysaye, der Pianist José Berr mit dem Violinisten Karl Wyrott. In der St. Laurenzenkirche gab am 25. November 1906 die Harmonie ein Jubiläumskonzert zur Feier des 85jährigen Bestandes des Vereins und seiner 30jährigen musikalischen Leitung durch Richard Wiesner. Zur Aufführung gelangten Szenen aus Max Bruchs „Frithjoff", Richard Wiesners Chor- und Orchester-Komposition „An das Vaterland", Kompositionen von Grieg, Hegar, Wagner u. a. Als Solisten wirkten mit der Baritonist Soomer (Leipzig) und die Sopranistin Hermine Förster (Düsseldorf). Der Gesangverein „Concordia" in Altstätten feierte seinen 50jährigen Bestand durch ein Konzert in der Kirche.

April 30. Das Elektrizitätswerk Kubel Herisau hat in dem Betriebsjahre vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1907 seine Hochspannungsleitungen von 132,56 km Baulänge auf 152,38 km erweitert (neue Leitungen Kubel-Wittenbach, Obertobel-Goldach, Teufen-Speicher. Neue, von genanntem Werk direkt bediente Ortsnetze wurden nicht erstellt, aber erweitert diejenigen in Flawil, Kronbühl, Gossau und Lichtensteig. Das Werk zählt nun 117 Transformatorenstationen mit 192 Transformatoren (Gesamtkapazität: 7400,8 Kilowatt). In der zu Ende Juni 1906 in Betrieb gesetzten Mess-Station Goldach gibt das Werk elektrische Energie der Bodensee-Turtal-Aktien-Gesellschaft ab, die den gelieferten Strom u. a. in Goldach, Steinach, Rorschach, Rheinegg, St. Margreten zur Verteilung bringt. Die Zentrale erzeugte im Berichtsjahre rund $11^1/_2$ Mill. Kilowattstunden.

30. Der April war von trüber, kühler, sehr niederschlagsreicher Witterung. Die Niederschlagssumme (156,2 mm an 22 Tagen, wovon 9 mit Schneefall) überstieg um 45 mm das 40jährige Mittel des Monates. Gewittern am 25. und 26. folgten Schneefälle, die wieder eine Decke von 26 cm zusammenbrachten. Das Temperatur-Mittel (5,4 °) blieb um 2 ° hinter dem 40jährigen Mittel des Monates zurück.

Mai 1. Die Spielzeit 1906/1907 am Stadttheater in St. Gallen hat mit Gastspielen eines Ibsen-Ensembles (Tournée Maria Rehoff) abgeschlossen. Die ständige Truppe (Leitung: Franz Gottscheid) brachte im Laufe des Winters u. a. zur ersten hiesigen Aufführung: Oskar Wilde, Ein idealer Gatte (Komödie); Conan Doyle und Gilette, Sherlok Holmes (Detektivkomödie, zehnmal aufgeführt); Felix Philippi, Der Helfer (Schauspiel); L. W. Stein und L. Heller, Die von Hochsattel; Franz Gottscheid, Der Schlosser (Soziales Lebensbild). Als Gäste traten u. a. auf: die Berliner Schauspielerinnen Else Lehmann und Rosa Bertens, die Schauspieler Max Hofpauer (München), C. W. Büller, Ernst v. Possart als Rezitator, die Sängerinnen Emilie Welti-Herzog, Anna Triebel (Wiesbaden), Clara Klauser (Coburg-Gotha, von St. Gallen), Schlierseer-Bauerntheater-Truppen. [1])

7. Das werdenbergische Bezirkskrankenhaus in Grabs, mit Hauptgebäude, Absonderungshaus, Nebengebäude, erstellt mit dem Kostenaufwande von Fr. 327,000.—, wird seiner Bestimmung übergeben. Ein Vermächtnis von Ingenieur Paravicin Hilty († 31. Mai 1896 in Buchs) im Betrage von Fr. 150,000.— ermöglichte in erster Linie die Schöpfung.

---

[1]) Am 22. November 1907 begieng das Stadttheater die Feier seines 50jährigen Bestandes. Wie am Eröffnungsabend, am 5. November 1857, wurde Mozarts „Don Juan" gegeben. Erziehungsrat Hermann Scherrer hielt eine Festrede mit historischen Rückblicken. (S. „Tagblatt" Nr. 276.)

Mai 7. Mit dem heutigen Beginne des neuen Schuljahres wird in St. Gallen das mit Fr. 1,095,800. — Baukosten errichtete Hadwig-Schulhaus (siehe „Schweizer. Bauzeitung“ 1907, Nr. 15) von den obern Mädchenklassen der Primarschule, die bisher in der Blumenau untergebracht waren, bezogen. In das Blumenau-Schulgebäude zieht die Mädchen-Unterschule ein. An der städtischen Mädchenrealschule tritt eine am 2. Dezember 1906 von der Schulgemeinde beschlossene neue Organisation in Kraft. Die Schule gabelt sich nun vom dritten Kurse ab in eine Literar-, Handels- und Hauswirtschaftsabteilung. In Rheinegg wurde am 6. Mai ein Realschulgebäude an der Talerstrasse eingeweiht, in Häggenswil gleichentags eine Sekundarschule eröffnet. [1])

11. In Basel stirbt Dr. Franz Fäh von Walenstadt, geboren 21. Januar 1857 in seinem Heimatorte, der ihm auch das Ehrenbürgerrecht verlieh, wie die Stadt Basel. Am st. gallischen Seminar Mariaberg zum Primarlehrer ausgebildet, als welcher er zu Hochsteig-Wattwil und Tscherlach wirkte, besuchte dann Fäh die St. Galler Kantonsschule (1876—78), setzte seine Studien an der Universität Zürich fort (Dissertation: „Der Kluserhandel und seine Folgen 1632—33“), zugleich im Institut Dr. Bertsch unterrichtend, war 1883—96 Reallehrer in Basel, seitdem Inspektor der dortigen Knabenprimarschulen, nachdem er bereits 1891—96 als Inspektor der Landschulen des Kantons geamtet hatte. Um das Basler Schul- und allgemeine Wohlfahrtswesen sehr verdient, war Fäh auch als Historiker literarisch tätig. Er schrieb u. a.: das Büchlein: Aus der Geschichte der Gemeinde Walenstadt und des Sarganserlandes (Walenstadt 1900, Buchdruckerei Wildhaber); Die Glaubensbewegung in der Landvogtei Sargans 1522—33 (Jahrbuch für schweizerische Geschichte, Bd. XIX, S. 41—69, und Bd. XX, S. 37—88); den Artikel über den Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein von Basel in der Allgemeinen Deutschen Biographie und eine grössere Biographie desselben in den Basler Neujahrsblättern von 1894 und 1895; Die Exemtion der Schweiz nach dem westfälischen Friedenskongresse und die zweite eidgenössische Abordnung 1649—51 (Beitrag zur Denkschrift der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zur Erinnerung an den Bund der Eidgenossen vom 1. August 1291); eine Denkschrift über Pestalozzis Beziehungen zu Basel; eine Darstellung der Basler Pestalozzifeiern 1895 und 1896; eine Zusammenstellung der Wohlfahrtseinrichtungen Basels. (Nekrologe: „Basler Nachrichten“ Nr. 129, „Basler Zeitung“ Nr. 129, „Nationalzeitung“ Nr. 111, „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 111, „Sarganserländische Volkszeitung“ Nr. 56.)

12. Eine öffentliche allgemeine Bauernversammlung in Wil hört Referate von Dr. E. Laur, dem schweizerischen Bauernsekretär, und Direktor E. Wyssmann über die Milchpreise und die Organisation der Milchproduzenten an. Die Versammlung spricht den Wunsch aus, alle landwirtschaftlichen Vereine im Kanton möchten die Organisation der Milchproduzenten sich zur Pflicht machen, und beauftragt den Vorstand der kantonalen landwirtschaftlichen Gesellschaft, den Zusammenschluss dieser lokalen Organisationen zu einem festen Kantonalverband an die Hand zu nehmen. Am 4. April vereinigten sich in St. Gallen etwa 600 Landwirte der weitern Umgebung der Hauptstadt zur Bildung eines Milchproduzentenverbandes St. Gallen-Appenzell.

14. In Schmerikon erfolgt die Einweihung der neuen katholischen Kirche durch den Bischof der st. gallischen Diözese. Das bisherige Gotteshaus an gleicher Stelle hatte seit 1758 bestanden, ihm hatte seinerseits ein im Jahre 1500 errichtetes Kapellchen Platz gemacht.

15. In Sargans stirbt als letzte ihrer Familie im Alter von 74 Jahren die Wohltäterin Johanna Broder zum „Hirschen“, Schwester des 1891 gestorbenen Kantonsrichters Hans Broder, des Stifters des nach ihm genannten künstlerischen Brunnens in St. Gallen. Johanna Broder, die durch eine frühere Schenkung in erster Linie die gegenwärtige Erstellung einer kantonalen Anstalt für

[1]) Weitere Schulhaus-Einweihungen erfolgten im Jahre 1907 u. a. in Mogelsberg (5. Mai), Andwil (13. Mai), Ganterswil (30. Juni), Gerhalde-Tablat (25. August), Evang.-Gossau (3. November), Untereggen (16. Dezember).

schwachsinnige Kinder in Marbach ermöglichte, macht hochherzige testamentarische Vergabungen an Gemeinde und Bezirk Sargans und an den Kanton. Die dem Kanton St. Gallen zufallende Quote soll zu einem bleibenden einheitlichen öffentlichen humanen Zweck, der dem Bezirk Sargans bestimmte Betrag (mit Bevorzugung der Gemeinde Sargans) zu Zwecken der Jugendbildung verwendet werden.

Mai 21.—23. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates unter der Leitung von Nationalrat J. Scherrer-Füllemann in St. Gallen; Vizepräsident: Ständerat Johann Geel, Präsident des Kantonsgerichtes (s. kantonales Amtsblatt 1907, Band I, S. 833—851).

1. Der Gesetzesentwurf über die Organisation der Verwaltungsbehörden grösserer Gemeinden und Bezirke (Nachtragsgesetz) erfährt die zweite Beratung und wird schliesslich einhellig angenommen.
2. Zum st. gallischen Landammann wird für die Amtsdauer vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908 Regierungsrat Anton Messmer gewählt. Dr. Arthur Hoffmann und Kantonsgerichtspräsident Johann Geel werden als Ständeräte bestätigt. Drei Ersatzwahlen werden in die Kantonalbank-Kommission, eine solche in die Budgetkommission vorgenommen.
3. An die Korrektion und Verbauung des Dürrenbaches in den Gemeinden Eichberg, Altstätten und Oberriet wird ein Staatsbeitrag von 30 % der zu Fr. 1,540,000. — veranschlagten Kosten (höchstens Fr. 462,000. —), zahlbar entsprechend den Baufortschritten und nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Kredite (vorläufige Aufnahme eines Postens von rund Fr. 186,000 in das Budget), beschlossen [1]; an die Korrektion des Litten- und Aechelibaches in den Gemeinden Au und Bernegg in gleichem Sinne ein Staatsbeitrag von 25 % der zu Fr. 600,000.— veranschlagten Kosten (höchstens Fr. 150,000. —). Um für die Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg auf dem Stephansboden einen Pavillon für unruhige Frauen und auf dem Weiheracker einen Pavillon für unruhige Männer erstellen zu lassen, erteilt der Grosse Rat dem Regierungsrat einen Kredit von Fr. 365,000. — (Kosten für Strassenerstellung und Bodenerwerb inbegriffen, Mobiliarbeschaffung nicht). Der Regierungsrat wird bevollmächtigt, sich namens des Staates bei dem Unternehmen einer Normalbahn von Wil über Weinfelden nach Konstanz (Mittelturgaubahn) mit Aktien im Betrage von Fr. 250,000. — zu beteiligen. Die grossrätliche Kommission hatte Fr. 200,000. — (der Regierungsrat ursprünglich Fr. 150,000. —) beantragt. Der Erwerb einer Liegenschaft für die in Mels zu errichtende Kantonalbankfiliale um Fr. 35,000. — wird genehmigt [2]), auch die Erwerbung der Liegenschaft Schäferweid auf Hulftegg für die Zwangsarbeitsanstalt Bitzi. Die enormen Schneefälle des letzten Winters nötigen zur Erhöhung des Budgetpostens für Schneebruch von Fr. 40,000.— auf Fr. 140,000. —. Korrektion der Staatsstrasse St. Gallen-Heiligkreuz wird beschlossen.
4. Aus dem Alkoholzehntel vom Jahre 1906 (Fr. 47,688. 48) werden u. a. zuerkannt: Fr. 12,000.— der Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil; Fr. 6000. — der Taubstummenanstalt in St. Gallen; Fr. 5500.— für Versorgung verwahrloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungsanstalten: Fr. 4500.— für bessere Ernährung armer Schulkinder; Fr. 4000. — an Anstalten für Bildung schwachsinniger Kinder; Fr. 3750. — der Haushaltungsschule in St. Gallen; Fr. 3000. — Leselokalen; Fr. 2000. — Koch- und hauswirtschaftlichen Kursen auf dem Lande.

---

[1]) Der Ständerat bewilligte am 10. Juni, der Nationalrat am 21. Juni dem Kanton St. Gallen für diese Korrektion und Verbauung einen Bundesbeitrag von 50 % der Kosten oder höchstens Fr. 770,000. —.

[2]) Die St. Gallische Kantonalbank eröffnete am 1. Juli 1907 ihre erste Filiale in Rorschach, am 15. Juli weitere in Wil, Wattwil und Mels. In Rorschach eröffnete am 1. Mai 1907 der Schweizerische Bankverein eine Agentur.

5. Zwei Motionen werden erheblich erklärt. Sie laden den Regierungsrat ein: 1. die nötigen Erhebungen über Beschäftigung von Kindern in gewerblichen Betrieben, insbesondere in der Hausindustrie, zu veranstalten und dem Grossen Rat Bericht und Antrag über zu erlassende gesetzliche Bestimmungen gegen die Kinderarbeit einzubringen (Motion Dr. Heberlein, Rorschach, und Mitunterzeichner); 2. die Frage zu prüfen, ob und eventuell wie im Kanton St. Gallen eine allgemeine Alters- und Invaliditätsversicherung eingeführt werden könne, und darüber dem Grossen Rate Bericht und Antrag einzubringen (Motion Dr. Lengweiler, Tablat, und Mitunterzeichner, abgeänderte Fassung).

6. Kantonsrat O. Weber, Redaktor in St. Gallen, interpelliert über die Gefährdung der verkehrspolitischen Interessen des St. Galler Rheintals, Werdenbergs und Sarganserlands durch das Projekt einer Bahn von Landquart über Vaduz nach Schan (mit Berührung von Ragaz).

7. Ein Rekurs der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen gegen die Unterstellung der Angestellten und Arbeiter dieser Bahnen unter das Gesetz betreffend die gewerblichen Schiedsgerichte wird wegen Inkompetenz abgewiesen.

Mai 28. Der Bundesrat erteilt A. Wegelin das Exequatur als Vizekonsul der Republik Argentinien in St. Gallen. Am 22. Mai erhielt Silas C. Mc. Farland aus Iowa das Exequatur als neuer Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in St. Gallen.[1])

28. Ausserordentliche Aktionärversammlungen der Toggenburger Bank in Lichtensteig und der „Bank in Wil“ genehmigen die von den Verwaltungsräten beantragte Verschmelzung der beiden Banken. Die Bank in Wil (s. Tabellarische Darstellung der Entwicklung der Bank in Wil von 1869 bis 1906. Wil 1907. Buchdruckerei J. Zehnder) mit Filiale in Flawil, geht mit Aktiven und Passiven an die Toggenburger Bank über. Die Generalversammlung der letztern beschliesst zugleich Erhöhung des Aktienkapitals der Bank von 9 auf 12 Millionen Franken. Am 17. März beschloss die Aktionärversammlung der Bank in Ragaz Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 500,000. — auf eine Million, am 12. Mai diejenige der Kreditanstalt in Grabs Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 200,000. — auf Fr. 400,000. —.

31. In Brülisau, wo er seit 1901 als Primissar amtete, stirbt Josef Anton Schönenberger von Kirchberg (Toggenburg), katholischer Priester seit 1870, 1871—73 Lehrer am bischöflichen Knabenseminar in St. Georgen, dann Pfarrer in Peterzell (1873—75), Bruggen (1875—81) und Kaltbrunn (1881—1901), Dekan und Kanoniker des Bistums St. Gallen.

31. In Wil, das ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen hat, stirbt Johann Josef Bossart von Niederwil-Oberbüren, geb. 1848, Reallehrer in Wil seit 1870 (Nekrolog: „Wiler Bote“ Nr. 61). Ein anderer Lehrerveteran, Philipp Wäspi von Oberuzwil, geb. 1844, starb am 17. Februar in Brunnadern, wo er seit 1874 Primarlehrer war.

31. Der Mai brachte, dank dem Einsetzen des Föhns nach unfreundlichem Witterungscharakter der ersten Tage, rascheste Entwicklung der Vegetation nach überaus hartnäckiger, unausgesetzter Winterlichkeit. Am 18. kam es zu einem gefährlichen Rückschlag, der aber nach einigen Tagen ohne Schädigungen vorübergieng. Das Temperaturmittel des heurigen Mai (13 °) überragte das 40jährige Mittel des Monats um 1,4 °; die Niederschlagsmenge (96,9 mm an 15 Tagen, wovon 4 mit Schnee) blieb um 42 mm hinter dem Mittel zurück. Am 25. und 26. Mai richtete in Tscherlach (Gemeinde Walenstadt) der Kuppelbach, in den Jahren 1890—93 vorgenommene Verbauungen

---

[1]) Im November 1907 erhielt Eugen Nabel aus Rhode-Island das Exequatur als Vize- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika, Fürsprech J. Hauser dasjenige als italienischer Konsularagent in St. Gallen. Die Entlassung als schweizerischer Generalkonsul in Rio de Janeiro nahm August Wegelin von St. Gallen.

durch Loslösung von Erd- und Felsmassen teilweise zerstörend und Liegenschaften überschüttend, Verwüstungen an. Fünfzehn Heimwesen mussten von den Bewohnern geräumt werden.

Juni 2. Der Seebezirk wählt an Stelle des zurückgetretenen Paul Müller in Schmerikon zum Bezirksammann Gemeindammann Hermann Schubiger in Uznach.

4. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 25. September 1839 geboren worden war, stirbt Dr. med. Georg Albert Girtanner. Nach medizinischen Studien in Zürich (1857—62) und Aufenthalten in Würzburg, München, Prag, Wien, Paris und London heimgekehrt, übte er seitdem (seit 1869 als Hausarzt des Bürgerspitals) die ärztliche Praxis aus, widmete sich daneben naturhistorischen Studien und machte sich als Forscher, zumal als Kenner und Schilderer der Alpentiere, Historiograph des Lämmergeiers, Propagandist für die Erhaltung von der Vernichtung bedrohter Tierrassen, Spezialist in der Kenntnis bereits ausgestorbener Tiere, einen bedeutenden Namen. Die Ergebnisse seiner Forschungen und sonstige Mitteilungen veröffentlichte er seit 1863 in den Jahrbüchern der st. gallischen naturforschenden Gesellschaft, in ornithologischen und Jagd-Zeitschriften („Zoologischer Garten", Frankfurt am Main; „Ornithologisches Zentralblatt" und „Gefiederte Welt", Berlin; „Wiener Ornithologischer Verein"; „Weidmann", Dresden; „Aus Wald und Haide"; „Schweizer. Blätter für Ornithologie", Zürich; „Diana", Genf; „Ornithologische Monatshefte", Gera; „Mitteilungen des Niederösterr. Jagdschutzvereins", Wien; „Deutscher Jäger", München; „Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber", St. Gallen), in den „St. Galler Blättern", der „Neuen Alpenwelt", St. Gallen, etc. Verwertet sind sie auch in Fr. v. Tschudis „Tierleben der Alpenwelt" und in Brehms „Tierleben". Im Jahre 1867 zog Girtanner erstmals Alpenmauerläufer in der Gefangenschaft auf. Er machte sich verdient um die Äufnung des naturhistorischen Museums, um den ornithologischen Verein und den Wildpark in St. Gallen. (Nekrolog „Neue Zürcher Zeitung" Nr. 161, Lebensbild und Literaturverzeichnis im Jahrbuch für 1907 der st. gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.)

6. In Degersheim stirbt Johann Georg Kuhn von Mogelsberg und St. Gallen, geb. 1825 in Eggen bei Dicken (Gemeinde Mogelsberg), als Fabrikant erst in der Weberei (1840—47 in Dicken, seitdem in Degersheim), später in der Stickerei tätig, als Gründer einer Stickerei-Exportfirma der Anbahner von Degersheims grosser wirtschaftlicher Entwicklung, als einer der grössten Grundbesitzer im Kanton auch Land- und Forstwirt, privat wie als Mitglied der kantonalen Viehschaukommission während 25 Jahren (zeitweise auch Präsident dieser Behörde) sehr verdient um die Hebung der Viehzucht, Förderer des Schiesswesens. Degersheim übertrug ihm eine Fülle von Ämtern; mehrere Jahre war er Gemeindammann, 1861—91 Mitglied des Kantonsrates, Mitglied der kantonalen Verfassungsräte von 1861 und 1889/90, Ersatzmann im Kantonsgericht, ein entschiedener Vertreter der liberalen Partei (Nekrolog: „Volksfreund" Nr. 64).

11. Der Lehrerverein des Kantons St. Gallen tagte gestern und heute in Rorschach. Die gestrige Abgeordnetenversammlung besprach die Gründung einer Hilfs- und Darlehenskasse für st. gallische Lehrer (Referent: Samuel Walt in Tal). Die Hauptversammlung von heute Vormittag in der protestantischen Kirche galt der Feier des 50jährigen Bestandes des st. gallischen Lehrerseminars (Festrede von Seminardirektor Josef Vincenz Morger, s. 2. Jahrbuch des kantonalen Lehrervereins) und der Besprechung der Revision des st. gallischen Erziehungsgesetzes auf Grund gedruckter Referate von Samuel Wiget in Balgach, Thomas Schönenberger in Gähwil und Vorsteher Johann Jakob Führer in St. Gallen.

16. Der Schweizerische Gewerbeverein hält in St. Gallen seine von 218 Abgeordneten besuchte Jahresversammlung ab, an welcher Eduard Boos-Jegher in Zürich, schweizerischer Gewerbesekretär, über den neuen bundesrätlichen Entwurf einer eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherung

referiert. [1]) Der Industrieverein St. Gallen besprach diesen Gesetzesentwurf in einer Versammlung am 3. Juni (Referent: Dr. Hans Schuler von Zürich).

Juni 17. Die kantonale evangelische Synode revidiert das Reglement der Synode vom 18. Juni 1867 und die Verordnung über Unterstützung von Kirchgemeinden vom 19. Juni 1899. Unterstützungen werden zuerkannt den evangelischen Kirchgemeinden Straubenzell (Fr. 3000.—), Tablat und Bütswil-Mosnang (je Fr. 1000.—), Krinau (Fr. 800.—), ferner Fr. 6000.— aus den Zinsen des Zentralfonds zur Unterstützung der Kirchgemeinden Walenstadt, Bütswil und Straubenzell für 1908.

20. Die Schweizerische Nationalbank mit ihren Zweiganstalten (rechtlicher und administrativer Sitz: Bern, Sitz des Direktoriums: Zürich) eröffnet den Geschäftsbetrieb. Die Zweiganstalt St. Gallen, deren Rayon die Kantone St. Gallen, beide Appenzell und Turgau umfasst, befindet sich im ehemaligen Gebäude der in Liquidation tretenden „Bank in St. Gallen". [2])

23. In St. Gallen bildet sich eine ostschweizerische Sektion der Internationalen Erfinder-Genossenschaft.

26. In St. Gallen stirbt Karl Brägger von Hemberg, geboren 8. April 1875, seit 1904 Fachlehrer für Zeichnen und Malen nach der Natur und damit verbundenes Komponieren an der Zeichnungsschule des Industrie- und Gewerbemuseums, an der er selbst seiner Zeit einen Teil seiner zeichnerischen Schulung empfangen hatte. Er hatte sich dann in Paris weiter gebildet und war vier Jahre hindurch Lehrer an der Textilzeichnerschule in Zürich gewesen. Eine Ausstellung seines

---

[1]) Weitere Tagungen schweizerischer Verbände erfolgten heuer in St. Gallen am 10. Februar (Allgemeiner Schweizerischer Textilarbeiter-Verband), 31. März und 1. April (Schweizerischer Lithographenbund), 6. und 7. April (Helvetia, Abstinentenverbindung an den schweizerischen Mittelschulen), 14. April (Verein der Offiziere und Sekretäre der schweizerischen Feldpost und des Feldtelegraphen), 29. und 30. April (11. Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz mit Vorträgen und Referaten von Bezirksrat Schiess in Tuggen, Lehrer Ulrich Hilber in Wil, Dr. Adolf Fäh in St. Gallen, Dr. W. Förster in Zürich und Landesschulinspektor Rusch in Appenzell), 5. Mai (Gautag der in der Schweiz ansässigen Mitglieder des deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes Hamburg), 19. Mai (49. Generalversammlung des Schweizerischen Typographenbundes), 20. Mai (Missionsfest der schweizerischen Baptisten-Gemeinden; Schweizerischer Zentralverein für Ansichtskarten-Sammler), 26. und 27. Mai (Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege mit Referaten von Dr. med. Sandoz in Neuenburg, Erziehungssekretär Dr. F. Zollinger und Stadtrat Dr. F. Erismann in Zürich), 1. Juni (Verein Schweizerischer Drahtseilbahn-Gesellschaften), 2. Juni (Verband schweizerischer Militärradfahrer), 9. Juni (Schweizerische Entomologische Gesellschaft), 22. und 23. Juni (Dritter Kirchengesangstag des Bundes evangelischer Kirchengesangvereine der Schweiz mit Aufführungen geistlicher Musik in der St. Laurenzenkirche und einem Vortrage von Theodor Goldschmid, Pfarrer in Pfäffikon, über Chor- und Sologesang im Gottesdienst der evangelischen Kirche), 25. und 26. Juni (Schweizerischer Bäcker- und Konditorenverband, Ausstellung von Utensilien und maschinellen Hilfsmitteln der Bäckerei), 4.—6. August (Schweizerischer Forstverein; Referate von Bezirksförster Hilty in Ragaz über Wegbau im Gebirgswalde, Bezirksförster Rietmann in Altstätten und Kreisförster Brugisser in Zofingen über die Beziehungen der Jagd zur Forstwirtschaft), 4. August (1. Verbandstag christlich-sozialer Maler und Gipser der Schweiz), 25. August (Versammlung der schweizerischen Stenographen des Systems Arends), 21.—23. September (siehe Chroniknotiz über die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung), 27. Oktober (Verband Schweizerischer Metzgermeister). In St. Gallen war am 21. Juli das erste ostschweizerische Gau-Verbandsfest des Schweizerischen Radfahrerbundes, nachdem am 14. Juli von St. Gallen aus und mit Abschluss daselbst Zuverlässigkeits-Prüfungsfahrten für Motorräder (Distanz 324 km) und kleine Automobile (bis 8 HP, Distanz 164 km) erfolgt waren. Eine Preis-Bergfahrt für Motorwagen und Motorräder war am 28. Mai von Altstätten nach der Ruppenhöhe veranstaltet worden. Am 5. und 6. April unternahm der Oberrheinische Geologenverein, der in Lindau seine Jahresversammlung abgehalten hatte, Exkursionen ins Walensee-Gebiet. In Rorschach tagte am 20. Mai der Schweizerische Glaserverband.

[2]) Die Bank in St. Gallen verzichtete mit dem 20. Dezember 1907 auf ihr Noten-Emissionsrecht zugunsten der Nationalbank, wogegen diese nach erfolgter Ablieferung des Gegenwertes der noch umlaufenden Noten die Einlösungsscheine für die Notenemission der Bank in St. Gallen übernimmt. Die Toggenburger Bank verzichtete auf Ende 1907 auf ihre Notenemission.

künstlerischen Nachlasses wurde im August im städtischen Museum, später auch in Zürich, veranstaltet. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 146 und 153.)

Juni 30. Die Schweizerische Heraldische Gesellschaft, die gestern in St. Gallen ihre 17. Jahresversammlung abgehalten hat (mit Vortrag von Ferdinand Gull über die Entstehung und Veränderung des St. Galler Stadtwappens in Banner und Siegel, s. „Schweizer Archiv für Heraldik“), unternimmt gemeinsam mit dem st. gallischen Historischen Verein einen Ausflug nach dem Schloss Altenklingen und nach Bürglen. Professor Dr. P. Bütler hält einen Vortrag über die Geschichte der einstigen stadt-st. gallischen Herrschaft Bürglen. Im Museum ist eine heraldische Ausstellung veranstaltet worden.

30. In Hamburg stirbt Adolf Kühne von Benken, Journalist, 1900—1903 Leiter der Frankfurter Filiale des Herold'schen Depeschenbureaus, 1903/04 im Dienste des Telegraphenbureaus Hirsch in Berlin, seit 1904 Redaktor an den „Hamburger Nachrichten“.

30. Der Witterungscharakter des Juni war ziemlich kühl und trüb. An 18 Tagen fielen Niederschläge (in der übrigens mässigen Summe von 151,2 mm); das Temperaturmittel (14,5 °) blieb um 0,5 ° hinter dem 40jährigen Juni-Mittel zurück. Gegen die Mitte des Monats herrschte oft Nebel. Nur einmal überschritt die Mittagstemperatur um weniges 25 °. Der Heuet war am Schlusse des Monats noch lange nicht beendet. Am 12. hatte sich über die Gelände von Rheinegg, Tal, St. Margreten ein schweres Hagelwetter entladen.

Juli 1. Heute tritt eine Neugestaltung der Arbeitsvermittlung im Kanton durch die Arbeitsämter St. Gallen und Rorschach und die Naturalverpflegungsstationen (Rheinegg, Altstätten, Buchs, Mels, Walenstadt, Wesen, Uznach, Rapperswil, Wildhaus, Nesslau, Lichtensteig, Wil, Flawil, Degersheim) in Kraft. Die Arbeitszuweisung wird vor allem auf grössere Kreise erweitert.

1. Das im Hinterespen bei Heiligkeuz (Gemeinde Tablat) erbaute grosse Ostschweizerische Blindenheim mit Blindenwerkstätten wird eröffnet. Die Anstalt, eine Schöpfung des im Jahre 1901 gegründeten Ostschweizerischen Blindenfürsorgevereins, ist in erster Linie für Blinde (Erwachsene) der Kantone St. Gallen, Appenzell und Turgau bestimmt.

1. Gestern und heute wickelte sich in Gossau das XII. st. gallische kantonale Sängerfest ab. An den Wettgesängen beteiligten sich in der Gruppe des leichteren Volksgesangs 17, in derjenigen des schwierigeren Volksgesanges 12 Vereine; 7 weitere traten als Gastvereine auf. Der st. gallische Kantonalsängerverein zählt gegenwärtig 34 Vereine mit rund 1800 Mitgliedern.

2. In Nesslau stirbt Elias Feurer von Alt St. Johann, geb. 17. Juli 1828. Von Beruf 44 Jahre lang Lehrer (in Starkenbach, Häusliberg-Ebnat, 1858—1890 in der Gemeinde Nesslau), veröffentlicht er zwei Bändchen Obertoggenburger Dialektdichtungen („Scherz und Ernst, in Bildern aus dem Volksleben“), wertvolle sprachlich-kulturhistorische Denkmäler.

7. Der Abgeordnetenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes in Bernegg entwickelt Lehrer S. Walt in Tal Grundzüge für ein st. gallisches Gewerbeprogramm (s. „Werdenberger und Obertoggenburger“ Nr. 81).

10. Das katholische Kollegium, von Staatsschreiber O. Müller präsidiert, genehmigt den Amtsbericht des katholischen Administrationsrates und die Rechnungen über die katholischen Zentralfonde im Jahre 1906, erhöht in der Beratung des bezüglichen Budgets für 1908 die Beiträge an katholische Realschulen und bewilligt 19 katholischen Kirchgemeinden im Kanton zusammen Fr. 4600. — als Unterstützung an kirchliche Bedürfnisse.

17. Nach einmaliger Verschiebung erfolgt heute mit ungetrübtem Gelingen das St. Galler Jugendfest. Die Gefechtsübungen der Kadetten wurden erstmals nach Rotmonten verlegt und spielten sich, statt wie bisher gegen Abend, schon nachmittags ab. Am 4. Juli veranstaltete Gossau ein Jugendfest mit kostümiertem Umzug. Am 8. September wurde in Buchs ein Jugendfest abgehalten.

Juli 18. Am internationalen Gewehrmatch zum Abschluss des Eidgenössischen Schützenfestes in Zürich erringt Konrad Stäheli in St. Fiden die Weltmeisterschaft mit 987 Punkten (wie, damals mit 953 Punkten, bereits am internationalen Gewehrmatch im Jahre 1904 zu Lyon und 1906 mit 512 Punkten die Weltmeisterschaft im internationalen Pistolenmatch zu Mailand). Schützenkönig des neuesten Eidgenössischen Schützenfestes mit der höchsten Ziffer der Kehrserien wurde Emil Zäch in Oberriet. Meisterschützen im Gewehrschiessen wurden ausser diesem noch die St. Galler Konrad Stäheli (St. Fiden), Rudolf Elmer (St. Gallen) und Jean Reich (Rorschach), im Revolverschiessen Konrad Stäheli (St. Fiden) und K. Hess (Rapperswil). Im Sektionswettschiessen errang den 8. Lorbeerkranz die Feldschützengesellschaft Grabs, den 13. die Feldschützengesellschaft Ebnat-Kappel; im Revolver-Gruppenwettkampf gewannen Gruppen der Feldschützengesellschaft St. Gallen den 3. und 5., eine Gruppe des Artillerieschiessvereins St. Gallen den 9. Lorbeerkranz.

28. Die Schulgemeinde St. Gallen beschliesst die Übernahme des Handarbeitsunterrichts für Knaben, der, seit dem Winter 1883 in den städtischen Schulen eingeführt, bisher von einem privaten Verein, mit Unterstützung durch die Behörden, unterhalten worden war. Die Gemeindeversammlung erhöht ferner die städtischen Lehrergehalte (vom 1. Januar 1908 ab) auf folgende Ansätze: Arbeitslehrerinnen der Primarschule Fr. 1700 bis Fr. 2100, der Realschule Fr. 1800 bis Fr. 2300, Primarlehrerinnen Fr. 2500 bis Fr. 3100, Primarlehrer Fr. 2900 bis Fr. 3900, Reallehrer Fr. 3500 bis Fr. 4500. Weitere Beschlüsse bezwecken die Festigung der Lehrer-Wittwen-, Waisen- und Alterskasse der Schulgemeinde. [1])

28. Die Ortsgemeinde St. Gallen, in ausserordentlicher Versammlung der Genossenbürger, beschliesst ausser einer weiteren Nachsubvention von Fr. 150,000. — in Aktien an die Bodensee-Toggenburg-Bahn (womit die Gesamtleistung der Ortsgemeinde an dieses Unternehmen auf Fr. 900,000.— ansteigt) die Erstellung einer Versorgungsanstalt für Männer auf dem Kappelgut (Kronbühl) im Kostenvoranschlag von Fr. 380,000. —.

28. Die Feldschützengesellschaft St. Gallen hat eine Jugendriege zur Ausbildung im Schiesswesen geschaffen. Dieselbe, aus Jünglingen im Alter von 17—19 Jahren bestehend, beginnt heute ihre Übungen. Der Stadtturnverein rief ebenfalls eine Jugendriege ins Leben.

29. An die früheren Erstbesteigungen im Alpsteingebiet reiht sich heute diejenige des letzten der Silberplattenköpfe, nachdem die übrigen Felszacken dieser Gruppe im Laufe des Juni d. J. erschlossen wurden. (Siehe „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 179.)

31. Der Juli zerfiel nach seinen Witterungsverhältnissen in eine sehr kühle, an mehreren Tagen sogar zum Einheizen veranlassende, regnerische erste und in eine weit günstigere zweite Hälfte. Nur einmal brachte der Monat eine Temperatur von über 25 °; in der ersten Monatshälfte überholte die Temperatur am Mittag nur einmal 20 ° (um 2,5 °), blieb dagegen achtmal unter 15 ° und betrug am 2. sogar nur 7,7 °. Die zweite Hälfte brachte wenigstens keine Mittagstemperaturen unter 15 ° mehr. Der Heuet konnte dann endlich abgeschlossen werden; die Qualität der Ernte war gut.

Aug. 1. In Rapperswil wird, in Verbindung mit der Bundesfeier, zu Ehren des einstigen Schultheissen der Stadt, Johann Peter Dietrich, des Chronisten der Belagerung Rapperswils durch die Zürcher unter General Werdmüller während des ersten Villmerger Krieges im Jahre 1656, eine Gedenktafel angebracht. Sie befindet sich am Haus „zur Künge“ und ihre Inschrift lautet: „In diesem

[1]) Die Ergebnisse einer Enquete über die Gehaltsverhältnisse der st. gallischen Lehrer, aufgenommen auf 1. Januar 1908, veröffentlichte als tabellarische Übersicht der kantonale Lehrerverein. Vom August 1906 bis August 1907 beschlossen 77 st. gallische Schulgemeinden kleinere oder grössere Erhöhungen der Lehrergehalte.

Hause wohnte Johann Peter Dietrich, Stadtschreiber und Schultheiss und Diarist der Belagerung von 1656.“ Dietrich war Stadtschreiber 1647—69, Schultheiss 1670—77.

Aug. 4. In Wolfertswil bei Flawil landet nach $6^1/_2$ stündiger herrlicher Fahrt der in Bern aufgestiegene Ballon „Mars“ des schweizerischen Aeroklubs mit vier Insassen.

5. Gestern und heute spielte sich in Bernegg das kantonale Turnfest ab. Im Sektionswettturnen (798 Turner) wurden 19 Lorbeer-, ebensoviele Eichenkränze und 2 Diplome zuerkannt. Im Kunstturnen konkurrierten 107, im Nationalturnen 75 Turner. Die Beteiligung an diesem Fest war grösser als an jedem seiner Vorgänger. Der Kantonalturnverein vermehrte in den Jahren 1904 bis 1906 die Zahl seiner Sektionen von 48 auf 56, der beitragpflichtigen Mitglieder von 2907 auf 3833.

5. In Highland (Illinois) stirbt im Alter von 74 Jahren ein als 12jähriger Knabe nach der Union gekommener St. Galler, Heinrich Rutz von Buchs, der auf der Seite der Nordstaatlichen am nordamerikanischen Bürgerkrieg teilnahm, mit dem 15. Missouri-Regiment in mehreren Schlachten mitfocht, dann gefangen genommen wurde und vom September 1863 bis April 1865 im Gefängnisse zu Andersonville (Georgia) schmachtete.

7. In Walenstadt stirbt im Alter von fast 92 Jahren Oswald Giger, der letztüberlebende Schüler der einstigen Klosterschule zu St. Pirminsberg, geboren zu Berschis 1816, 1837—84 Lehrer in Walenstadt, über 50 Jahre Organist, 1884—1902 Bezirksschulrat.

16. Durch Verunglückung am Matterhorn stirbt der Grossindustrielle Heinrich Spörry von Fischental (Zürich), Fabrikbesitzer in Flums, wo er am 11. September 1869 geboren worden. Er gründete 1898 mit einem Bruder eine Carbidfabrik in Flums, die bisher einzige im Kanton, übernahm 1905 mit jenem die grosse dortige Spinnerei und hatte in einer Reihe schweizerischer Finanzinstitute Vertrauensstellungen inne. In der schweizerischen Armee war Spörry Artillerie-Major. Grosser Naturfreund, insbesondere eifriger und kühner Bergsteiger, liess er am Spitzmeilen eine Winterschutzhütte für Skifahrer erstellen. (Nekrologe: „Sarganserländische Volkszeitung“ Nr. 99, „Neue Zürcher Zeitung“ Nr. 235, „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 199, „Neue Glarner Zeitung“ Nr. 198.)

21. In seiner Vaterstadt St. Gallen, wo er am 14. Juli 1834 geboren worden, stirbt Konrad Rehsteiner, Apotheker, eine vielfach verdiente Persönlichkeit, während zehn Amtsdauern Mitglied des Sanitätsrates des Kantons St. Gallen, Initiant der in den Siebzigerjahren geschaffenen städtischen Gesundheitskommission, an deren Spitze er fünf Jahre stand, 1867—69 Mitglied der eidgenössischen Prüfungskommission für Apotheker, 1869—74 Präsident des Schweizerischen Apothekervereins, 1867—73 Mitglied des genossenbürgerlichen Schulrates seiner Vaterstadt, 1875—80 des Gemeinderates, 1881—85 des Bezirksschulrates, Mitglied der leitenden Kommission der Taubstummenanstalt auf dem Rosenberg, Präsident des Vereins für den Kinderhort. Mit Eifer naturwissenschaftlichen, namentlich botanischen und geologischen Studien hingegeben, inniger Freund der Bergwelt, förderte Rehsteiner durch tatkräftigen Anteil die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft und den Schweizerischen Alpenklub, wie deren hiesige Sektionen. Die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Alpenklubs präsidierte er mehrere Jahre. Rehsteiner besorgte eine systematische Zusammenstellung aller bekannt gewordenen erratischen Blöcke des Rhein- und Säntisgletschers. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ Nr. 196, Bericht über die naturhistorischen Sammlungen im Museum St. Gallen 1906/1907.)

22. Der Kaufmännische Verein in St. Gallen, Sektion des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, eröffnet das von ihm an der Merkurstrasse geschaffene eigene Vereins- und Handelsschulgebäude, dessen Erstellung (vom Verein beschlossen am 11. Januar 1906) vor allem nötig wurde infolge

der Zuweisung der kaufmännischen Abteilung der städtischen Fortbildungsschule an die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins. Letztere zählte im Schuljahre 1906/1907 im Sommersemester 611, im Wintersemester 619 Schüler und Schülerinnen in 123 Klassen. Das Lehrpersonal bestand aus 6 Haupt- und 20 Hilfslehrern.

Aug. 22. In Wilen-Wartegg stirbt Johann Josef Senn von Mühlrüti, geboren 2. Oktober 1829 in Hulftegg, katholischer Priester seit 1855, Vikar in St. Fiden, Kinderpfarrer in Wil, dann Pfarrer in Wesen (1861—66), Schänis (1866—76), Tal (1876—96), seitdem Schlosskaplan und Benefiziat von Wilen-Wartegg, seit 1893 Kanonikus des st. gallischen Domkapitels. Während seines Amtens im Gasterland und Rheintal gehörte er viele Jahre den betreffenden Bezirksschulräten an; den gasterländischen hat er sechs Jahre präsidiert. (Nekrologe: „Rorschacher Zeitung" Nr. 102, „Ostschweiz" Nr. 204.)

26. An der Jahresversammlung der kantonalen bezirksschulrätlichen Vereinigung in Sargans referiert Erziehungsrat Gustav Wiget über die Inspektion der Fortbildungsschulen auf Grund des neuen Lehrplanes.

31. Der August war ein heller, warmer Sommermonat, dessen Temperaturmittel um 0,7 ° das 40-jährige August-Mittel überstieg, während die Niederschlagsmenge (125,7 mm an 13 Tagen, wovon 88 mm am 15. und 19.) um 35 mm hinter dem 40jährigen Mittel des Monates zurückblieb. Eine Periode der Niederschläge zog sich von der Mitte des Monates bis zum 23. hin. Die wenigen Gewitter verliefen schadenlos. Die Emdernte, von sehr guter Qualität, war auch hinsichtlich der Menge befriedigend.

Sept. 20.—26. Auf der Kreuzbleiche in St. Gallen erfolgt die dritte kantonale landwirtschaftliche Ausstellung (erste 1853 in St. Gallen, zweite 1888 in Gossau) mit den Ausstellungsgruppen: Landwirtschaftliches Bildungswesen, Pferde, Rindvieh, Kleinvieh, Geflügel und Kaninchen, Bienen, Milchwirtschaft, Obst- und Weinbau, Feld- und Gemüsebau, Hilfsprodukte, Maschinen und Geräte, Gartenbau, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei. Die Abteilung der Maschinen und Geräte war interkantonal. Die Anzahl der Aussteller betrug rund 1500. Die Ausstellung wurde von über 100,000 Personen besucht. (Siehe Katalog, herausgegeben vom Organisationskomitee, Spezialkataloge der Abteilungen Geflügel und Kaninchen und Fischerei.) Aus Anlass der Ausstellung hielten am 21. und 22. September der Schweizerische landwirtschaftliche Verein, am 22. und 23. der Verein schweizerischer Bienenfreunde, die Gesellschaft schweizerischer Tierärzte und der Schweizerische Handelsgärtner-Verein ihre Jahresversammlungen in St. Gallen ab. Das kantonale Volkswirtschafts-Departement gab auf den Anlass der Ausstellung eine Festschrift „Die Landwirtschaft im Kanton St. Gallen" heraus; gleichzeitig erschien ein vom kantonalen Kulturingenieur C. Schuler erstatteter Bericht über die kulturtechnischen Arbeiten im Kanton St. Gallen 1884—1906 (siehe Literaturverzeichnis).

29. In seinem Heimatorte Mels, wo er am 9. Februar 1838 geboren worden, stirbt Leonhard Zimmermann, verdient um seine Gemeinde. Von 1894—1903 gehörte er dem Grossen Rate, seit 1894 auch dem katholischen Kollegium an. (Nekrolog im „Sarganserländer" Nr. 117.)

30. Das Kadettenkorps St. Gallen, über 700 Mann stark, gestaltet seinen üblichen Herbstausflug zum Rendez-vous mit den Kadettenkorps von Frauenfeld (rund 300) und Wil (rund 50). Anschliessend an die Fahrt nach Bischofzell stehen die St. Galler Kadetten in vormittäglicher Gefechtsübung zwischen Heiligkreuz (Gemeinde Wuppenau) und dem Nollen den vereinigten beiden andern Korps gegenüber. An die Mittagsrast auf dem Nollen schliesst sich Marsch gegen Wil mit Gefechtsübung zwischen Mörenau und Rosrüti (Frauenfelder und Wiler, samt einer St. Galler Kompagnie, gegen die übrigen St. Galler). In Wil war die Hauptmahlzeit.

Sept. 30. Die Witterung des Septembers war warm, ohne besonders hohe Grade (höchste Temperatur am 9., mittags, nur 20,9 °), aber gleichmässig, ziemlich hell und sehr trocken. Die Niederschlagssumme (59,6 mm an 7 Tagen) betrug nur 42 % der normalen dieses Monates. Am kühlsten waren die Tage vom 15.—20.

Okt. 4. In seinem Heimatorte Tal, wo er auf dem Buchberg am 10. Dezember 1838 geboren worden, stirbt Christoph Tobler, Seidenindustrieller, seit 1855 Angestellter, dann Prokurist und Associé der Seidenbeuteltuch-Fabrik Dufour & Co. in Tal, die zu Anfang 1907 in der Aktiengesellschaft „Schweizerische Seidengaze-Fabrik" (Zürich) aufgieng. Tobler bekleidete eine Fülle von Ämtern in seiner Heimatgemeinde, gehörte 1873—94 als eines der einflussreichsten Mitglieder dem st. gallischen Grossen Rate, 1890/91 dem Verfassungsrate an und sass 1884—99 als Vertreter des Rorschach-rheintalischen Wahlkreises im Nationalrate. In seiner politischen Stellungnahme im Kanton vom Radikalismus zur konservativ-protestantischen Richtung abgeschwenkt, war er im Nationalrat, wo er sich besonders in wirtschaftlichen, Handels-, Finanz- und Eisenbahnfragen geltend machte, ein Glied der Zentrums-Gruppe. Mit Eifer widmete sich Tobler der Numismatik. (Nekrologe: „Ostschweiz" Nr. 231, Rheinegger „Allgemeiner Anzeiger" Nr. 118, „Tagblatt der Stadt St.Gallen" Nr. 235, „Neue Zürcher Nachrichten" Nr. 272, „Appenzeller Zeitung" Nr. 240.)

6. Der im Jahre 1905 an der Notkerstrasse in Angriff genommene Neubau der Stadtbibliothek in St. Gallen, der seit 1855 im Westflügel des Kantonsschulgebäudes untergebrachten Vadiana, ist bezogen und die neuen Räume werden dem Publikum geöffnet. Die Bibliothek ist seit 1855 von etwa 22,000 auf 80,000 Bände angewachsen, ihr Vermögen von Fr. 20,000 (1853) auf über Fr. 130,000.

16. Im Sanatorium Untere Waid bei St. Gallen stirbt dessen langjähriger leitender Arzt und Besitzer, Dr. med. Friedrich Wilhelm Dock, bahnbrechender Vorkämpfer naturgemässer, physikalisch-diätetischer Lebens- und Heilweise, für die er namentlich auch durch Vortragsreisen unermüdlich wirkte. Am 22. September 1833 in Ittenheim (Elsass) geboren, wendete er sich dem Lehrerberuf zu, amtete je vier Jahre in leitender Stellung an der Präparandenschule in Strassburg und am Seminar in Colmar, später noch als Lehrer am College zu Gebweiler. Im Alter von 36 Jahren bezog Dock zum Studium der Medizin die Universität Zürich, doktorierte 1875 und widmete seitdem seine Kraft der Untern Waid, daneben vielfachen philanthropischen Bestrebungen in St. Gallen (Sonntagsheiligungsverein, „Blaues Kreuz", Kindergarten, Kinderhort etc.). Im Freimaurerverein wurde er Vizegrossmeister der Schweiz. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 244 und 256, Flawiler „Volksfreund" Nr. 121.)

16. Der st. gallische Historische Verein hält seine Hauptversammlung in Lichtensteig ab. Präsident Dr. Hermann Wartmann bietet einen Überblick über die Geschichte des Toggenburgs, daran schliessen sich Vorträge von Stiftsarchivar J. Müller über den Landweibel Josef Germann († 1724) und von Sekundarlehrer E. Hausknecht in Lichtensteig über die Toggenburger Unruhen von 1735.

24. In seinem Heimatort Altstätten, wo er am 6. August 1859 geboren worden, stirbt Dr. Jean Mooser, 1893—99 Professor der Physik an der st. gallischen Kantonsschule, welche Stellung er wegen Erblindung aufgeben musste. Er war erst einfacher Arbeiter, wandte sich dann dem Lehrfach zu, gieng nach vierjährigem Aufenthalt in London nach Zürich, um Physik und Astronomie zu studieren, promovierte 1890 mit einer Doktor-Dissertation aus dem Gebiete der elektrischen Entladungen und war vor Annahme des Lehramtes in St. Gallen, nach einem Aufenthalt in Berlin, Assistent von Professor Weber am eidgenössischen Polytechnikum. Seit dem Rücktritt vom Lehramt beschäftigte er sich mit theoretischer Astronomie und veröffentlichte eine Theorie über das Werden der Himmelskörper. (Nekrologe: „Rheintaler" Nr. 87, „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 257.)

Okt. 27. Die evangelische Kirchgemeinde Bütswil-Mosnang begeht die Feier der Einweihung ihrer nach dem Plan von Architekt Schröter in Zürich erstellten Kirche im „Feld“ an der Landstrasse zwischen Bütswil und Dietfurt (siehe „Toggenburger Zeitung“ Nr. 89). Am 10. Oktober ist die Glockenweihe erfolgt; das Geläute von vier Glocken wurde von Rüetsche in Arau gegossen.

27. In Zug stirbt Ferdinand Wirth von Lichtensteig, geboren im Dezember 1819, der Nestor der schweizerischen Ornithologen, Gründer des Schweizerischen Ornithologischen Vereins, langjähriger Redaktor der „Schweizerischen Blätter für Ornithologie“.

31. Der Witterungscharakter des Oktober war sehr mild (Temperatur-Mittel um 2,3 ^{0} über dem 40jährigen Mittel des Monates) und niederschlagsarm (54,7 mm an 16 Tagen, um 59 mm unter dem 40jährigen Mittel). Sehr trübe und am unfreundlichsten waren die Tage vom 24. bis 28. mit Nebel und Regen; in der ersten Monatshälfte herrschte öfters ausgesprochener Föhn. Noch am Schlusse des Monats war das Vieh allgemein auf der Weide.

Nov. 3. Die neue Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 12. April 1907, für welche von 88,245 Bürgern (darunter 4882 aus dem Kanton St. Gallen) die eidgenössische Volksabstimmung verlangt worden ist, wird vom Kanton St. Gallen mit 28,658 gegen 24,857, vom Schweizervolk mit 329,953 gegen 267,605 Stimmen, also mit einer Mehrheit von 62,348 Stimmen angenommen. Die Stadt St. Gallen lieferte 4624 Annehmende und 1708 Verwerfende und hat damit von allen Städten des Landes prozentual die stärkste annehmende Mehrheit. Annehmende Mehrheiten ergaben noch die Bezirke Tablat, Unterrheintal, Werdenberg, Ober-, Neu- und Untertoggenburg und Wil. Von den 93 Gemeinden des Kantons lieferten 47 bejahende Mehrheiten. Die Leitungen der liberalen, demokratischen und konservativen Partei waren für die Vorlage eingetreten, diejenige der sozialdemokratischen Partei verhielt sich ablehnend. Die Agitation auf den Abstimmungstag war ausserordentlich lebhaft; am 27. Oktober wurde auf dem Klosterhof in St. Gallen eine von etwa 10,000 Männern besuchte Volksversammlung abgehalten. Ständerat Calonder (Cur) hielt das Referat; weitere Ansprachen im Sinne der Annahme hielten Erziehungsrat Dr. Forrer, Kantonsrat J. Hauser und Erziehungsrat Hermann Scherrer. Einen Aufruf für die Vorlage erliess der Vorstand des Kantonalschützenvereins an dessen Sektionen. In gleichem Sinne votierte die in St. Gallen erfolgte Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins.

9. Die st. gallische Sekundarlehrerkonferenz in Gossau führt die in der vorjährigen Konferenz abgebrochene grundsätzliche Beratung über die Gestaltung des Lehrplanes für diese Schulstufe (auf der Grundlage der Arbeit von Professor Dr. Müller in St. Gallen in der „Theorie und Praxis des Sekundarschul-Unterrichts“) zu Ende. Sekundarlehrer S. Rüst in Gossau führt ihr Übungen in der rhythmischen Gymnastik nach der Methode von Jacques-Dalcroze (Genf) vor.

9. In Herrliberg (Zürich) stirbt im 62. Altersjahr Jakob Schurter von Freienstein (Zürich) und St. Gallen, der von 1871 bis 1906 Vorsteher des Waisenhauses der Ortsgemeinde St. Gallen gewesen ist und sich als solcher um St. Gallen verdient gemacht hat.

10. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Altstätten seine Jahresversammlung ab, mit Begrüssungswort des protestantischen Ortsgeistlichen Dekan Ringger und Vorträgen von Pfarrer Lienhard in Wil (Gottesglaube und Geisteskrankheit) und Reallehrer Dr. Tanner in Wattwil (Was erwarten wir vom kirchlichen Unterricht für unsere Kinder?). An den üblichen 4 Familienabenden, die der Verein im Winter 1906/1907 in St. Gallen veranstaltete, hielten Vorträge die Pfarrer J. Täschler (Basel), Diem (Zürich), Sutz (Richterswil), J. G. Birnstiel (Basel). Familienabende veranstalteten auch der Verein freisinniger Katholiken und der allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein. Der Verein positiv gesinnter Kirchgenossen in St. Gallen begieng am 24. Februar 1907 eine Feier zum 300. Geburtstag Paul Gerhardts mit Vortrag von Pfarrer Hauri über Leben und

Lieder desselben; Ort einer gleichen Feier (mit Vortrag von Pfarrer Giezendanner) war am 10. März die protestantische Kirche zu Bruggen. Einen Cyklus von öffentlichen Vorträgen über Fragen des christlichen Lebens hielten die Pfarrer Pestalozzi, Schlatter und Hauri vom 21. Januar bis 4. Februar im Hause des Blauen Kreuzes in St. Gallen. Der üblichen Sonntagabend-Vorträge im Bibliotheksaal waren es wieder acht. Die von der schweizerischen reformierten Predigergesellschaft bestellte schweizerische Kommission für kirchliche Liebestätigkeit veranstaltete in St. Gallen einen Instruktionskurs für kirchliche Lehr- und Liebestätigkeit (3. bis 6. Juni 1907).

Nov. 10. Die evangelische Kirchgemeinde St. Gallen beschliesst die Gründung einer Pfarrer-Alterskasse für die städtischen Geistlichen und genehmigt einen bezüglichen Statuten-Entwurf. Für den Umbau der Orgel zu St. Laurenzen durch die Firma Goll in Luzern wird der nötige Kredit erteilt.

18.—22. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Vorsitze von Nationalrat J. Scherrer-Füllemann in St. Gallen; Vizepräsident: Ständerat Johannes Geel. (Siehe Amtsblatt 1907, Bd. II, S. 681—695.)

1. Gemäss dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1906 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1906 schloss mit einem Aktivsaldo von Fr. 78,661. 81 (Einnahmen Fr. 6,265,088. 43, Ausgaben Fr. 6,186,426. 62). Der Saldo wird ohne weiteres auf die Verwaltungsrechnung für 1907 vorgetragen zur Bestreitung der enormen Schneebruchkosten des letzten Winters (Januar bis März 1907: Fr. 121,800. —, Büdgetkredit Fr. 40,000. —).
2. Das Staatsbüdget für 1908 wird durchberaten und die Staatssteuer auf Fr. 2. 40 vom Tausend Franken des Vermögens nebst der entsprechenden Progressiv- und Einkommenssteuer angesetzt. Der Regierungsrat wird beauftragt, die ihres früheren Charakters einer gemeinnützigen volkswirtschaftlichen Einrichtung verlustig gegangene staatliche Kornhausverwaltung in Rorschach mit 30. Juni 1908, spätestens bis Ende genannten Jahres, aufzuheben. (S. Amtsblatt 1907, Bd. II, S. 560—569, mit historischem Exkurs.) Für Bauten und Meliorationen auf der Liegenschaft Grosswald-Älple der Zwangsarbeitsanstalt Bitze wird ein Kredit von Fr. 18,000. — bewilligt. Ein Beschluss wird gefasst hinsichtlich erweiterter Verwendung des Viehseuchenfonds.
3. An die Korrektion der Tur bei Wattwil wird ein Staatsbeitrag von 20 Prozent der wirklichen Kosten bis zum Maximum von Fr. 264,900. – (Gesamtkosten-Voranschlag Fr. 1,320,000. —), ausserdem ein Aversalbetrag von Fr. 24,000. — an die neue Staatsstrassenbrücke bewilligt. (Siehe Amtsblatt 1907, Bd. II, S. 1—6.) [1])
4. Der Grosse Rat ermächtigt den Regierungsrat zur Erhöhung des Dotationskapitals der st. gallischen Kantonalbank von 16 auf 20 Millionen Franken.
5. In Erheblicherklärung und Abänderung einer von Oberst Hauser (St. Gallen) und Konsorten gestellten Motion wird der Regierungsrat zur Prüfung der Frage eingeladen, ob nicht das Gesetz vom 30. Juli 1899 betreffend den Zinsfuss für Hypothekarschulden im Sinne der Abschaffung oder der Erhöhung des Maximal-Zinsfusses abzuändern sei.
6. Interpelliert wird (von Kantonsrat Bauer, Rapperswil, und Konsorten) über staatliche Massnahmen und Sicherungen angesichts der Kalamitäten, welche neuestens in einer Reihe st. gallischer Gemeinden eintraten infolge Betriebseinschränkung des Elektrizitätswerkes Kubel.

---

[1]) An diese Turkorrektion bewilligte der Nationalrat am 7. Juni 1907 einen Bundesbeitrag von 50 Prozent des Gesamt-Kostenvoranschlags. Der Ständerat stimmte am 13. Juni zu.

Nov. 24. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni 1907 mit Fr. 1,149,352.73 Mehrausgaben abschliesst (Einnahmen Fr. 1,572,521.43, Ausgaben Fr. 2,721,874.16). Nach Deckung jenes Ausgabenüberschusses aus den Steuereinnahmen ergibt sich ein Vorschlag von Fr. 80,594.59; hievon werden Fr. 30,000.— zur Abschreibung ans alte Trambahndefizit verwendet, Fr. 50,594.59 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Steuerplan beibt für das Jahr 1907/1908 unverändert. [1]) Die Bürgerversammlung beschliesst grundsätzlich die Schaffung einer Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der politischen Gemeinde St. Gallen und erhöht das Gehalt des Gemeindeammanns von Fr. 8000 auf Fr. 10,000.

30. Der Kunstverein St. Gallen begeht die Feier seines 80jährigen Bestandes mit einer Abendversammlung (Aufführung eines kleinen Festspiels von Dr. Ulrich Diem) und einer Ausstellung von Werken älterer st. gallischer Künstler im Museum. In St. Gallen weilte vom 26. Mai bis 16. Juni die Turnus-Ausstellung des Schweizerischen Kunstvereins; vorangegangen war, schon im Januar, eine Ausstellung der Vereinigung schweizerischer bildender Künstler in München. Von den temporären Austellungen im Museum nennen wir noch die Kollektionen aus dem Nachlass der Maler J. G. Steffan (1815—1905) und Traugott Schiess (1835—1869) und die Weihnachts-Ausstellung.

30. Sein 25jähriges Jubiläum begeht der Zeichnerverein St. Gallen.

30. Mild, aber trüb und sehr niederschlagsarm war die Witterung dieses Monats. Am 12. fiel seit dem 26. Oktober erstmals wieder Regen. Die ganze Niederschlagsmenge des November (26,9 mm an 8 Tagen, wovon nur 2 mit Schnee, der sich nicht halten konnte) betrug nur 36,5 % der normalen. Die lange Trockenheitsperiode machte sich vielerorts misslich geltend. Gegenüber dem 40jährigen Mittel war die Temperatur um 1,1 ° zu hoch. Erst die Nacht vom 14./15. brachte einen Frost; die tiefste Temperatur, — 4,4 °, verzeichnete der 20. um 7 Uhr morgens. Von Monatsmitte bis zum 25. war es vielfach neblig.

Dez. 1. In Degersheim erfolgt die Einweihung der neuen evangelischen Kirche. Am 21. Mai war die Weihe des neuen Geläutes, geliefert von der Arauer Glockengiesserei Rüetschi, vorausgegangen. [2])

1. Die ordentliche Genossenbürgerversammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates für 1906/1907. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich in der Berichtsperiode auf Fr. 214,563.95, diejenigen für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien, Lehrgelder auf Fr. 129,187.10.

1. Der Konkordatsverband der Krankenvereine der Kantone St. Gallen und Appenzell beschliesst in heutiger Abgeordnetenversammlung Auflösung des vor 25 Jahren gegründeten, etwas über 100

---

[1]) Der Gebäude-Assekuranzwert des städtischen Gemeinwesens betrug am 1. Januar 1907 Fr. 147,665,300.— (1. Januar 1906: Fr. 142,850,900.—). Es erfolgten im Berichtsjahre 1906/1907 286 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtwerte von Fr. 26,509,449.65. Die Handänderungssteuer ergab Fr. 219,774.—. Für Schneebruch und Sanden musste im Winter 1906/1907 die bisher noch nie dagewesene Summe von Fr. 79,000.— ausgegeben werden. Dem Verkehr geöffnet wurden in der ersten Hälfte 1907 die Merkur-, die Gottfried Keller- und die Berneggstrasse. Die Abrechnung über die Erstellung des städtischen Volksbades ergab Baukosten von Fr. 641,900.—. Die städtische Trambahn beförderte im Jahre 1906: 3,656,600 Passagiere. An das städtische Arbeitsamt wurde am 1. Juli 1907 ein von jedermann kostenlos zu benützender Wohnungsnachweis angegliedert. Gleichen Tags wurde die Postfiliale Oberstrasse dem Betriebe übergeben.

[2]) Die Weihe neuer Geläute erfolgte dieses Jahr ausser an bereits genannten Orten noch für das Wallfahrtskirchlein zu Dreibrunnen bei Wil (23. Juni) und in Wittenbach (8. Dezember); die Einweihung neuer Orgeln in Oberriet (3. Februar), Rickenbach (21. Mai), Bazenheid (23. Juni), Eschenbach (4. August). Im Sommer 1907 wurde die Renovation von Schiff und Chor der Kirche in Lenggenwil vollendet.

Sektionen umfassenden Verbandes auf Schluss dieses Jahres. Er hat den Gedanken der Krankenfürsorge in weiten Kreisen ausgebreitet. Die Auflösung erfolgte angesichts des Bestehens zweier kantonaler Verbände.

Dez. 3. In St. Gallen stirbt Johann Alois Benz, von Marbach und St. Gallen, vielverdienter Instruktionsoffizier erst in st. gallischem, dann in eidgenössischem Dienst. Geboren 19. Mai 1836 in Altstätten, von früher Jugend auf dem Kriegshandwerk geneigt, trat er erst in neapolitanischen Sold, begann 1860 die soldatische Laufbahn in der Heimat und widmete sich 1861—1901 der Truppenausbildung als Instruktor. Von 1861—66 und 1870—74 stand er im Dienste des Kantons St. Gallen und war in letzterwähnter Periode auch Oberinstruktor der Infanterie von Appenzell A.-Rh. In den Jahren 1867—69 (als Scharfschützenhauptmann) und seit 1874, ohne Unterbruch bei der VII. Division, wirkte Benz im eidgenössischen Dienst, seit 1890 mit dem Range eines Obersten, Instruktionsoffizier I. Klasse, lange Jahre Stellvertreter des Schulkommandos der Rekrutenschulen bei der VII. Division. Von seinem Rücktritt als Instruktor bis zum Juli 1907 hatte Benz das Landsturmkommando des 7. Territorialkreises inne. Von 1870—1901 leitete er die Instruktion des Kadettenkorps St. Gallen. (Nekrologe: „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 285, Nr. 290 und Nr. 291.)

15. Die Kantonale Gemeinnützige Gesellschaft hält in St. Fiden ihre Jahresversammlung ab. Regierungsrat Dr. Mächler erstattet als Präsident den Jahresbericht; Nationalrat E. Wild hält einen Vortrag über die schweizerische Unfall- und Krankenversicherung (neue bundesrätliche Vorlage).

16. Die Museumsgesellschaft St. Gallen veranstaltete dieses Jahr sechs literarische Abende (Vortrag eigener Dichtungen durch Otto v. Greyerz, Johanna Siebel, Pfarrer Friedrich Schulz [St. Gallen], Ernst Zahn, Charlot Strasser; Adolf Frey-Abend: Lieder und Rezitationen, vorgetragen von Frida Hegar und Dr. Esther Odermatt). Wir erwähnen von den heuer in St. Gallen gehaltenen Vorträgen noch diejenigen von E. Bächler (Die neuesten Funde in der Wildkirchli-Höhle) in der Sektion St. Gallen des S. A. C.; Oberingenieur J. Wey (Der Diepoldsauer Rheindurchstich), Reallehrer F. W. Sprecher (Geologische Bilder aus dem Tamina-Tale), Lehrer A. Ludwig (Auf der Suche nach eiszeitlichen Moränen und eiszeitlicher Schneegrenze in den Alpen), Institutslehrer A. Heyer (Floristisches aus unserem Exkursionsgebiet), Reallehrer Ch. Falkner (Über Kohlenvorkommen im Kanton St. Gallen) in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft; Dr. T. Geering aus Basel (Die Verkehrspolitik der Schweiz im Zeichen des Alpendurchstiches im Westen und Osten), Dr. Th. Walter, Dresden (Auf Dänemarks Festland und Inseln), Dr. Karl Weigt, Hannover (Das Geschenk des Nils in der Vergangenheit und Gegenwart) im Kaufmännischen Verein; Oberst H. Bollinger (Die ehemaligen Befestigungen von St. Gallen) im Offiziersverein; Théodore Rivier (L'église française et les réfugiés français à St-Gall de 1685 à 1750); Dr. Max Büchler (Der Kongostaat in wirtschaftlicher Beziehung), Ingenieur R. Gelpke in Basel (Aufgaben der schweizerischen Wasserstrassenpolitik) und A. Kaiser aus Arbon (Meine wirtschaftliche Erkundigungsreise nach Nordafrika) in der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft; Kantonsrichter Zäch, Redaktor H. Seifert und Alt-Landammann L. A. Zollikofer (Die politische Geschichte des Kantons St. Gallen) vor der „Freisinnigen Jungmannschaft von St. Gallen und Umgebung"; Rechtsanwalt A. Pfleghardt in Zürich (Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Stickerei durch internationale Verträge) und Oberst H. Schlatter (Die Frage der Organisation einer Zentralferggerei für den Stichwarenverkehr) im Industrieverein.